

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2009

VERMÖGENSWERTE

	Anhang	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	311.472	295.601
Sachanlagen	(2)		
Grundstücke und Bauten		22.601	15.878
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.978	10.933
Anlagen im Bau		2.055	368
Finanzanlagen	(3)		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (at equity)		1.915	8.209
Sonstige		111	175
Sonstige Forderungen	(7)	4.092	508
Latente Steuern	(4)	9.338	13.355
		363.562	345.027
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(5)	2.992	2.491
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	32.192	27.513
Sonstige Forderungen	(7)	17.289	14.695
Ertragsteuerforderungen	(4)	5.675	11.376
Wertpapiere (erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet)	(8)	35	138
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(9)	29.110	16.086
		87.293	72.299
Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte	(10)	927	0
		88.220	72.299
		451.782	417.326

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses)

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2009

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

	Anhang	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Eigenkapital	(11)		
Gezeichnetes Kapital		53.219	53.219
Eigene Anteile		-14.384	-9.925
Rücklagen		146.183	137.740
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und zustehende Rücklagen		185.018	181.034
Minderheiten		810	1.790
		185.828	182.824
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	(12)	865	1.386
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	109.039	10.685
Kaufpreisverbindlichkeiten	(14)	10.186	6.249
Sonstige Verbindlichkeiten	(17)	4.120	508
Latente Steuern	(4)	37.246	40.734
		161.456	59.562
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	35.131	114.088
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	16.859	12.211
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(4)	7.099	7.055
Rückstellungen	(16)	14.841	15.437
Kaufpreisverbindlichkeiten	(14)	2.334	2.009
Sonstige Verbindlichkeiten	(17)	27.889	24.140
		104.153	174.940
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerten	(10)	345	0
		104.498	174.940
		451.782	417.326

(Die beigegeführten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses)

Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 2009

	Anhang	2009 TEUR	2008 TEUR
Umsatzerlöse	(18)	293.409	229.191
Aktivierte Eigenleistungen	(19)	6.879	5.725
Sonstige Erträge	(20)	3.182	6.494
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	(21)	-61.031	-49.248
Personalaufwand	(22)	-130.178	-95.769
Sonstige Aufwendungen	(23)	-53.089	-47.071
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		59.172	49.322
Abschreibungen auf Sachanlagen	(24)	-5.461	-4.199
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (EBITA)		53.711	45.123
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(24)	-28.915	-32.323
Operatives Ergebnis (EBIT)		24.796	12.800
Ergebnisse aus at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen	(25)	193	577
Finanzerträge	(26)	2.342	1.984
Finanzaufwendungen	(26)	-9.014	-8.380
Ergebnis vor Steuern (EBT)		18.317	6.981
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(27)	-6.601	-5.713
Konzernjahresergebnis		11.716	1.268
davon auf Muttergesellschaft entfallend		12.007	1.717
davon auf Minderheiten entfallend		-291	-449
Sonstiges Ergebnis			
Aktienoptionsprogramm		216	61
darauf entfallende Ertragsteuern		-64	-18
Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung		-4.303	-6.674
Übergangskonsolidierung		686	0
Gesamtperiodenergebnis		8.251	-5.363
davon auf Muttergesellschaft entfallend		8.542	-4.914
davon auf Minderheiten entfallend		-291	-449
Ergebnis je Aktie bezogen auf das Konzernjahresergebnis	(28)		
unverwässert (EUR)		0.24	0.03
verwässert (EUR)		0.24	0.03

Zusatzinformation der Gesellschaft:

Cash Net Income*	35.037	31.106
Cash Net Income* je Aktie (EUR)	0.69	0.60

* Definition Cash Net Income: Konzernjahresergebnis vor Anteilen von Minderheiten zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme der Abschreibungen auf selbst erstellte Software

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

für das Geschäftsjahr 2009

	Mutterunternehmen			Summe TEUR	Minder- heiten TEUR	Konzern- eigenkapital Summe TEUR
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Rücklagen TEUR			
Stand am 31.12.2007	53.219	-512	142.858	195.565	2.451	198.016
Zugang Minderheiten aus Erwerben	0	0	0	0	305	305
Zukauf weiterer Anteile von Minderheiten, nachdem bereits Mehrheitsbesitz vorlag	0	0	-120	-120	-601	-721
Umgliederung negativer Minderheiten	0	0	-84	-84	84	0
Zukauf eigener Anteile	0	-9.413	0	-9.413	0	-9.413
Gesamtperiodenergebnis	0	0	-4.914	-4.914	-449	-5.363
Stand am 31.12.2008	53.219	-9.925	137.740	181.034	1.790	182.824
Ausschüttung an andere Gesellschafter	0	0	0	0	-214	-214
Zugang Minderheiten aus Erwerben	0	0	0	0	3.639	3.639
Zukauf weiterer Anteile von Minderheiten, nachdem bereits Mehrheitsbesitz vorlag	0	0	-87	-87	-4.126	-4.213
Umgliederung negativer Minderheiten	0	0	-12	-12	12	0
Zukauf eigener Anteile	0	-4.459	0	-4.459	0	-4.459
Gesamtperiodenergebnis	0	0	8.542	8.542	-291	8.251
Stand am 31.12.2009	53.219	-14.384	146.183	185.018	810	185.828

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses)

Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2009

	2009 TEUR	2008 TEUR
Konzernjahresergebnis	11.716	1.268
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	34.376	36.522
Rückerstattung Überzahlung vorläufiger Kaufpreis	330	0
Gewinn aus Anlagenabgängen (saldiert)	-93	-117
Veränderung Rückstellungen (einschließlich Ertragsteerverbindlichkeiten)	-1.774	1.411
Veränderung latente Steuern	-1.970	-5.732
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-1.416	2.523
	41.169	35.875
Veränderung Vorräte	616	1.123
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.906	4.375
Veränderung sonstige Forderungen	-2.916	145
Veränderung Ertragsteuerforderungen	5.826	2.060
Veränderung Wertpapiere (zum Zeitwert bewertet)	103	171
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.289	-2.026
Veränderung kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	-806	-16.319
Veränderung langfristige sonstige Verbindlichkeiten	-371	508
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	44.004	25.912
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	767	419
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.012	-8.575
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	993	263
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-9.185	-11.118
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	102
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-408	0
Erwerb Minderheitsanteile	-7.811	-416
Erwerb Gesellschaften abzüglich übernommener Finanzmittelbestand	-17.218	-117.075
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	-42.874	-136.400
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	129.559	110.161
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-113.688	-2.498
Veränderung kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten	-3.647	-388
Veränderung langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten	3.937	-4.176
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-4.459	-9.413
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen durch Konzerfremde	0	338
Erhaltene Dividenden	170	125
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	11.872	94.149
Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel	22	-210
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.024	-16.549
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	16.086	32.635
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	29.110	16.086
gezahlte Zinsen (Finanzierungstätigkeit)	5.157	5.159
erhaltene Zinsen (betriebliche Tätigkeit)	943	915
gezahlte Ertragsteuern (betriebliche Tätigkeit)	8.005	13.452
erhaltene Dividenden (Finanzierungstätigkeit)	170	125

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses)

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2009

A. DAS UNTERNEHMEN

Die CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft (Mutterunternehmen) ist ein in Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts Koblenz unter HR B Nr. 4358 registriertes Unternehmen. Der Sitz des Unternehmens ist Koblenz, Maria Trost 21. Der Gegenstand des Unternehmens und die Hauptaktivitäten lassen sich wie folgt charakterisieren:

Der Konzern ist gegenwärtig in drei Geschäftsbereiche unterteilt – Integrated Health Provider Services (HPS), Health Connectivity Services (HCS) und Consumer Health Services (CHS):

HPS	Entwicklung und Vertrieb von Praxis- und Kliniksoftwarelösungen für niedergelassene Ärzte und Zahnärzte sowie für Kliniken
HCS	Vernetzung der Leistungserbringer (Ärzte, Zahnärzte und Kliniken) mit anderen wesentlichen Marktteilnehmern im Gesundheitswesen wie Kostenträgern oder Pharma- und Generikaunternehmen
CHS	Produkte- und Dienstleistungen zur Deckung des wachsenden Bedarfs an Gesundheitsinformationen für Patienten (Elektronische Patientendienste)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden Vorschriften des § 315a HGB erstellt. Die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie die Konzernbilanz entsprechen den Gliederungsvorschriften des IAS 1, wobei die Gesamtergebnisrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist.

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

B. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der vorliegende Konzernabschluss fasst die Abschlüsse der CompuGROUP Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften zusammen (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „CG-Gruppe“ genannt). Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 der CG-Gruppe und ihrer Tochterunternehmen wurde wie im Vorjahr gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Alle für den am 31. Dezember 2009 beendeten Berichtszeitraum verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) – vormals International Accounting Standards (IAS) – sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt. Die Anwendung der einzelnen Standards ist den Ausführungen zu den einzelnen Posten des Konzernabschlusses zu entnehmen.

Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Neue Rechnungslegungsvorschriften:

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Im Geschäftsjahr wurden die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards erstmals angewendet. Aus der Anwendung ergaben sich folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

IAS 1 (rev. 2007) – Darstellung des Abschlusses

Mit Überarbeitung des IAS 1 wird die traditionelle Gewinn- und Verlustrechnung als separater Abschlussbestandteil durch die Gesamtergebnisrechnung ersetzt. Das Gesamtergebnis setzt sich zusammen aus den in der traditionellen Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen und Aufwendungen sowie den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen. Die Gesamtergebnisrechnung kann wahlweise in Form einer einzigen umfassenden Aufstellung oder in Form zweier getrennter Aufstellungen dargestellt werden.

Eine der wichtigsten Änderungen besteht in der strikten Trennung der nichteigentümerbezogenen von den eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen, wie zum Beispiel Kapitalerhöhungen und Dividendenzahlungen. Die im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen müssen als nichteigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen daher zwingend in die Gesamtergebnisrechnung aufgenommen werden. Eine Darstellung, die ausschließlich zusammen mit den eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen innerhalb eines Eigenkapitalspiegels erfolgt, ist nicht mehr möglich.

Die überarbeitete Fassung des IAS 1 enthält erweiterte Offenlegungspflichten. Unter anderem sind – entweder im Anhang oder innerhalb der Gesamtergebnisrechnung – für jede Komponente des sonstigen Ergebnisses die Umgliederungsbeträge („Reclassification Adjustments“) sowie die auf sie entfallenden Ertragsteuereffekte anzugeben. Unter Umgliederungsbeträgen versteht man Anpassungsbuchungen im sonstigen Ergebnis, die bei der Umgliederung der dort zuvor ergebnisneutral erfassten Erträge und Aufwendungen in die Gesamtergebnisrechnung bei deren Realisierung vorgenommen werden (sog. „Recycling“). Bei Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, bei Fehlerkorrekturen oder bei Umgliederungen einzelner Posten ist die Bilanz außerdem um eine Eröffnungsbilanz der Vergleichsperiode zu erweitern.

Die erstmalige Anwendung des überarbeiteten Standards hat die Darstellung des Abschlusses, nicht jedoch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CG-Gruppe beeinflusst. Die CG-Gruppe stellt die Gesamtergebnisrechnung in Form einer einzigen umfassenden Aufstellung dar.

IFRS 8 – Geschäftssegmente

Der Standard ersetzt den bisherigen IAS 14, Segmentberichterstattung, und gleicht im Rahmen des Konvergenzprojekts die Regelungen zur Segmentberichterstattung an die US-GAAP (FAS 131) an.

Die Vorschriften des IFRS 8, Geschäftssegmente, stellen ein im Vergleich zum bisherigen Vorgehen nach IAS 14 stark verändertes Konzept für die Segmentberichterstattung dar: Der neue Standard stellt eine Hinwendung zum sog. „management approach“ dar und führt dazu, dass sich die Segmentberichterstattung strukturell und inhaltlich an den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegten Berichten orientiert.

Die Geschäftsbereiche der CompuGROUP-Gruppe sind im Wesentlichen auf der Grundlage der Unterschiede von Produkten und Dienstleistungen organisiert. Gemäß IFRS 8 wurden wie im Vorjahr drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, welche alle operativen Aktivitäten des Konzerns umfassen.

Die Berichtsweise für diese berichtspflichtigen Segmente entspricht der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger. Die Bewertung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie diejenige des Konzernabschlusses. Dabei stellt das EBITDA die zentrale Steuerungsgröße zur Erfolgsmessung der Gesellschaft dar. Der Hauptentscheidungsträger ist der Vorstand.

Aus folgenden, erstmals angewendeten neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss

Änderung des IAS 23 – Fremdkapitalkosten

Durch den geänderten IAS 23, Fremdkapitalkosten, wird das Wahlrecht zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert (qualifying asset) direkt zugeordnet werden können, abgeschafft. Mit Anwendung des überarbeiteten IAS 23 sind diese Fremdkapitalkosten verpflichtend als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Die Aktivierungspflicht gilt nicht für Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und Vorräten, die laufend in großer Zahl hergestellt oder produziert werden. Die Auswirkung auf den Abschluss ist somit sehr gering.

Der überarbeitete Standard ist anzuwenden auf Fremdkapitalkosten bezogen auf qualifizierte Vermögenswerte, mit deren Aktivierung am oder nach dem 01. Januar 2009 begonnen wird. IAS 23 hat gleichfalls Auswirkungen auf die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 (construction contracts), da einem Fertigungsauftrag direkt zuordenbare Fremdkapitalkosten nunmehr obligatorisch zu den Auftragskosten gehören.

Änderung des IAS 32 und IAS 1 – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen

Der Änderungsstandard führt insbesondere zu Änderungen am IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, der die zentralen Regelungen für die Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital enthält. Diese Änderungen erlauben künftig unter bestimmten Voraussetzungen eine Klassifikation von Finanzinstrumenten mit Rückgaberechten und bestimmten Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation als Eigenkapitalinstrumente, während die bisherigen Vorschriften des IAS 32 einen Ausweis derartiger Finanzinstrumente als Fremdkapital vorsahen.

Die neuen Vorschriften können künftig in Deutschland insbesondere bei Personenhandelsgesellschaften zu einem Eigenkapitalausweis nach IFRS führen. Angesichts der umfangreichen Gestaltungsfreiheiten im deutschen Personengesellschaftsrecht ist das Ergebnis der Anwendung des geänderten Standards im Einzelfall nicht allgemeingültig vorhersagbar. Keine Änderung hingegen ergibt sich hinsichtlich der Bilanzierung von Anteilen Dritter an konsolidierten Personengesellschaften im IFRS-Konzernabschluss. Diese sind auch nach dem geänderten Standard weiterhin als Fremdkapital zu bilanzieren.

Änderung des IFRS 1 und IAS 27 – Anschaffungskosten einer Beteiligung an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens

Die Änderung in IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, sieht vor, dass ein Unternehmen in der IFRS-Eröffnungsbilanz seines Einzelabschlusses den Beteiligungsbuchwert von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen als Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten (deemed cost) entweder mit:

- dem beizulegenden Zeitwert der Beteiligung im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS oder.
- dem sich nach den bisher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen ergebenden Buchwert der Beteiligung im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ansetzen darf.

Diese Vereinfachungsregelung soll vermeiden, dass in der u.U. aufwendigen und kostenintensiven rückwirkenden Bestimmung der Anschaffungskosten von Beteiligungen eine Hürde zur Anwendung der IFRS in Einzelabschlüssen von Mutterunternehmen gesehen wird.

IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse, wird wie folgt geändert:

- Die Definition der Anschaffungskostenmethode wird eliminiert.
- Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen sind künftig im Einzelabschluss des Mutterunternehmens erfolgswirksam zu erfassen, auch wenn der ausgeschüttete Gewinn aus der Zeit vor Erwerb des Tochterunternehmens stammt.
- Im Fall einer Reorganisation der Konzernstruktur hat die neue Muttergesellschaft die Anschaffungskosten für die Beteiligung an dem bereits vorher bestehenden Mutterunternehmen anhand dessen im Einzelabschluss bilanzierten Buchwerts des Eigenkapitals im Zeitpunkt der Gründung der neuen Muttergesellschaft zu bestimmen, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt sind:
 - Die neue Muttergesellschaft gibt im Austausch gegen Eigenkapitalinstrumente des bisherigen Mutterunternehmens eigene Eigenkapitalinstrumente heraus und erhält hierdurch die Beherrschung (control) über dieses Unternehmen.
 - Die Vermögenswerte und Schulden der neuen Unternehmensgruppe stimmen unmittelbar nach der Reorganisation mit denen der bisherigen Unternehmensgruppe vor der Reorganisation überein.
 - Die Anteilseigner der bisherigen Muttergesellschaft sind unmittelbar vor und nach der Reorganisation mit gleichen relativen und absoluten Anteilen an der bisherigen sowie an der neuen Unternehmensgruppe beteiligt.

Mit der Eliminierung der Definition der Anschaffungskostenmethode entfällt die Vorschrift, Ausschüttungen von Gewinnen aus der Zeit vor Erwerb des Tochterunternehmens erfolgsneutral mit dem Beteiligungsbuchwert zu verrechnen. Derartige Ausschüttungen können jedoch ein Indikator für Wertminderungen sein.

Änderung des IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen

Die Änderungen des IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung, betreffen die Definition und die Behandlung von Ausübungsbedingungen (vesting conditions). Außerdem befassen sich die Änderungen mit der Behandlung von Annullierungen (cancellations) einer Zusage durch eine andere Partei als das Unternehmen selbst.

Die Änderungen stellen klar, dass Ausübungsbedingungen ausschließlich als diejenigen Bedingungen definiert sind, nach denen sich bestimmt, ob ein Unternehmen die Dienste erhält, die die Gegenpartei zur aktienbasierten Vergütung berechtigen. Demnach umfasst die Definition von Ausübungsbedingungen nur noch Dienstbedingungen (service conditions) und Leistungsbedingungen (performance conditions). In Abgrenzung zu Nicht-Ausübungsbedingungen muss auch bei Leistungsbedingungen die Gegenpartei eine bestimmte Dienstzeit ableisten, d. h. Leistungsbedingungen beinhalten zusätzlich zu der Erfüllung bestimmter Erfolgsziele nach den Neuregelungen nunmehr stets auch ein Dienstzeiterfordernis (service requirement).

Für den Fall, dass das Unternehmen oder die Gegenpartei über die Erfüllung einer Nicht-Ausübungsbedingung (non-vesting condition) entscheiden kann, legen die Änderungen zu IFRS 2 fest, dass eine Nichterfüllung dieser Bedingung innerhalb des Erdienungszeitraums (vesting period) als Annullierung (cancellation) zu behandeln ist. Eine Annullierung durch eine andere Partei als das Unternehmen (z. B. Arbeitnehmer) ist nach den Neuregelungen damit so abzubilden wie eine Annullierung durch das Unternehmen selbst, d. h. noch nicht erfasster Aufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst (accelerated vesting).

IFRIC 11 – IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

IFRIC 11 wurde am 2. Juni 2007 veröffentlicht und beschäftigt sich mit Fragestellungen zur Behandlung aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen, bei denen eigene Aktien oder Aktien, die von anderen Konzernunternehmen emittiert wurden, von einem Unternehmen oder dessen Anteilseignern gewährt wurden. IFRIC 11 besagt, dass hierbei auch der Erwerb eigener Aktien von Dritten zwecks Bedienung der Verpflichtung aus der aktienbasierten Zusage nichts an deren Einstufung als „equity-settled“ ändert. Ferner regelt IFRIC 11, dass bei der Gewährung von Eigenkapitalanteilen des Mutterunternehmens an Arbeitnehmer des Tochterunternehmens im Abschluss des Tochterunternehmens eine unterschiedliche Einstufung als „equity-settled“ oder „cash-settled“ vorzunehmen ist, in Abhängigkeit davon, ob die Gewährung der Eigenkapitalanteile des Mutterunternehmens durch das Mutterunternehmen selbst oder durch das Tochterunternehmen erfolgt ist.

Die Interpretation ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01. März 2007 beginnen, und zwar retrospektiv gemäß den Regelungen des IAS 8. Die entsprechende EU-Übernahmeverordnung sieht allerdings abweichend davon eine erstmalige verpflichtende Anwendung erst für Geschäftsjahre vor, die am oder nach dem 01. März 2008 beginnen.

Änderung des IFRS 7 – Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Änderungen sehen erweiterte Angaben zur Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert und zu den Liquiditätsrisiken vor. Insbesondere wird eine dreistufige Hierarchie für die Angaben zum beizulegenden Zeitwert eingeführt, von welcher der Umfang zusätzlicher Angabepflichten abhängig ist. Bei der erstmaligen Anwendung der Änderungen sind bezüglich der zusätzlichen Angabepflichten keine Vorjahresvergleichsangaben erforderlich.

Da diese Änderung des IFRS 7 lediglich die Erweiterung von Angaben zur Folge hat, resultierte hieraus im Geschäftsjahr 2009 kein Effekt auf das Ergebnis je Aktie.

IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme

IFRIC 13 behandelt die Fragestellung, in welcher Form Prämiegutschriften, die im Rahmen von Verkaufstransaktionen an Kunden gewährt wurden und künftig zum Erhalt verbilligter oder kostenfreier Waren und Dienstleistungen („Prämien“) eingesetzt werden können (z.B. Bonuspunkte oder Flugmeilen), bilanziell abzubilden sind. IFRIC 13 schreibt für die geregelten Fälle eine Bilanzierung als sog. Mehrkomponentenvertrag im Sinne von IAS 18.13 vor. Demnach ist die Verpflichtung des Unternehmens, künftig kostenfreie oder verbilligte Produkte bzw. Dienstleistungen zu liefern, dadurch zu berücksichtigen, dass der Kaufpreis aus der prämiengünstigen Grundtransaktion in zwei Komponenten aufgespalten wird, wobei die eine auf die erbrachte Sach- oder Dienstleistung entfällt (i.d.R. mit der Folge sofortiger Ertragsrealisierung) und die andere auf die gewährten Prämiegutschriften (i.d.R. mit der Folge der passivischen Abgrenzung dieses Betrags). Der auf die gewährten Prämiegutschriften entfallende Teil des Kaufpreises soll unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert (“by reference to their fair value“) der Prämiegutschriften, d.h. den Betrag, zu dem diese separat verkauft werden könnten, ermittelt werden.

Änderung des IFRIC 9 und IAS 39 – Eingebettete Derivate

Die Änderungen des IFRIC 9 und IAS 39 sehen vor eine Beurteilung dahingehend vorzunehmen, ob ein eingebettetes Derivat zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen zum ersten Mal Vertragspartei wird, vom Basisvertrag abzuspalten und getrennt als Derivat zum Zeitwert zu bilanzieren ist. Eine spätere Neuurteilung ist nur dann vorzunehmen, wenn die Vertragsbedingungen so geändert werden, dass es dadurch zu einer erheblichen Änderung der aus dem ursprünglichen Vertrag resultierenden Zahlungsströme kommt.

Das IASB stellt in dem Änderungsstandard klar, dass auch bei einer Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ entsprechend der Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 vom Oktober 2008 eine Beurteilung eingebetteter Derivate verpflichtend ist, weil das strukturierte Produkt infolge der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bislang nicht auf das Vorliegen abzuspaltender, eingebetteter Derivate untersucht werden musste.

Bei der Prüfung sind die Verhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen erstmals Vertragspartner des Finanzinstruments geworden ist oder zu dem eine Änderung der Vertragskonditionen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Zahlungsströme vorgenommen wurden, maßgeblich. Ergibt diese Prüfung die Notwendigkeit einer getrennten Bilanzierung des Derivats, ist eine gesonderte Bewertung des Derivats aber nicht möglich, weil dessen beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmbar ist, so muss das gesamte strukturierte Instrument in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ verbleiben.

IFRIC 14 – IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

Die Änderung behandelt die sich im Rahmen des sogenannten „Asset Ceiling“ ergebende Frage, ob und in welchem Umfang Beitragsrückerstattungen oder zukünftige Beitragssenkungen für das Unternehmen verfügbar (available) sind, besonders wenn bspw. durch Gesetz oder Regelungen des Plans eine Verpflichtung zu einer Mindestfinanzierung des Plans besteht. Neben einer Leitlinie zur Auslegung von „Verfügbarkeit“ (availability) nach IAS 19.58 stellt IFRIC 14 vor allem klar, wann eine Mindestfinanzierungsanforderung zu einer Schuld (liability) führen kann oder die Verfügbarkeit von wirtschaftlichen Vorteilen (future economic benefits) beeinflusst.

Grundsätzlich hat eine Mindestdotierungsanforderung keinen Einfluss auf die Bilanzierung nach IAS 19. Wenn die erforderlichen Beitragszahlungen nach Entrichtung durch das Unternehmen jedoch nicht mehr für dieses verfügbar sind, kann eine Mindestdotierungsanforderung eine Verbindlichkeit (liability) auslösen oder auf die Verfügbarkeit von wirtschaftlichen Vorteilen Einfluss nehmen.

IFRIC 14 unterscheidet in diesem Zusammenhang zwischen Beitragszahlungserfordernissen für bereits geleistete Dienste in der Vergangenheit und Beitragszahlungserfordernissen für zukünftige Dienste:

- Bei Vorliegen von Mindestdotierungsanforderungen, die sich auf Beitragszahlungen für bereits geleistete Dienste in der Vergangenheit beziehen, muss das Unternehmen in dem Umfang, in dem die fälligen Beitragszahlungen nach Entrichtung in den Plan nicht verfügbar sind, eine Verbindlichkeit (liability) im Zeitpunkt der Verpflichtungsentstehung ansetzen. Dies führt zur Reduzierung eines Vermögenswertes eines leistungsorientierten Plans (defined benefit asset) oder zur Erhöhung einer Verpflichtung eines leistungsorientierten Plans (defined benefit liability). Dabei geht die Anwendung des IAS 19.58A der Bestimmung einer derartigen Verbindlichkeit voraus.
- Bei Vorliegen von Mindestdotierungsanforderungen, die sich auf Beitragszahlungen für zukünftige Dienste beziehen, entspricht der wirtschaftliche Vorteil, der als zukünftige Beitragssenkung verfügbar ist, dem Barwert aus dem geschätzten zukünftigen Dienstzeitaufwand abzüglich der geschätzten Mindestdotierungsbeiträge in den zu betrachtenden Jahren. Übersteigen die zukünftigen Mindestdotierungsbeiträge den zukünftigen Dienstzeitaufwand, reduziert der Barwert dieses übersteigenden Betrags den Betrag des Vermögenswertes, der als zukünftige Beitragssenkung am Bilanzstichtag verfügbar ist.

Improvements to IFRSs (2008)

Das IASB hat am 22. Mai 2008 den ersten jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS, die sog. „Improvements to IFRSs“ veröffentlicht. Davon betroffen sind insgesamt 20 IAS/IFRS. Mit Ausnahme der Änderungen an IFRS 5 sind sämtliche Änderungen erstmals auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Folgende veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen wurden noch nicht angewendet

IFRS 1 (rev. 2008) – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Die am 27. November 2008 vom IASB veröffentlichte Neufassung des IFRS 1 beinhaltet die Regelungen des vorher geltenden Standards, unterscheidet sich jedoch in seiner Gliederung, um eine höhere Verständlichkeit zu erzielen und zukünftige Änderungen leichter einbinden zu können. Die Übernahme durch die EU („Endorsement“) erfolgte am 25. November 2009. Dabei wurde der seitens des IASB vorgesehene Anwendungszeitpunkt abgeändert. Eine verpflichtende Anwendung hat somit für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen, zu erfolgen. Es ergeben sich hieraus keine Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss.

IFRS 3 (rev. 2008) – Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27 (rev. 2008) – Konzern- und Einzelabschlüsse

IFRS 3 (revised), Unternehmenszusammenschlüsse, und IAS 27 (revised), Konzern- und Einzelabschlüsse, werden in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse und Anteilsveräußerungen sowie Zukäufe von Minderheitenanteilen einige maßgebliche Änderungen der bisherigen Bilanzierungspraxis mit sich bringen. Die Änderungen betreffen sowohl Bilanzierungs- als auch Bewertungsfragen und können zu einer größeren Ergebnisvolatilität auch in den Perioden nach dem Unternehmenserwerb führen.

Die Änderungen des IFRS 3 betreffen insbesondere die Ermittlung der Anschaffungskosten, die Bilanzierung des Residualwertes „Geschäfts- und Firmenwert“, die Abbildung von sukzessiven Unternehmenserwerben sowie in einzelnen Bereichen den Ansatz und die Bewertung identifizierbarer Vermögenswerte und Schulden.

Die Änderungen des IAS 27 führen insbesondere zu Änderungen in Bezug auf Transaktionen mit Minderheiten sowie der den Minderheiten im Konzernabschluss zuzuweisenden Verlusten. Weiterhin sind zukünftig zurückbehaltene Anteile bei Übergangskonsolidierungen grundsätzlich neu mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die daraus resultierenden Effekte sind im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Der neue IFRS 3 (revised) ist prospektiv für Unternehmenserwerbe anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt Geschäftsjahre betrifft, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Ebenso ist der neue IAS 27 (revised) prospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist, sofern beide überarbeiteten Standards früher angewendet werden, zulässig. Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen werden sich aus den Änderungen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CG-Gruppe ergeben, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können.

Änderung des IAS 32 – Einstufung von Bezugsrechten

Das IASB hat am 8. Oktober 2009 Änderungen von IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, im Hinblick auf die Einstufung von Bezugsrechten, veröffentlicht.

Das IASB hat IAS 32 dahingehend ergänzt, dass Bezugsrechte, Optionen und Optionsscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile gegen einen festen Betrag in einer beliebigen Währung als Eigenkapitalinstrumente auszuweisen sind, solange diese anteilig allen bestehenden Anteilseignern derselben Klasse gewährt werden.

Die Änderung ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Februar 2010 beginnen. Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung ist anzuführen, dass diese Änderungen aus derzeitiger Sicht voraussichtlich keine Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss haben werden.

Änderung des IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen

Die Ergänzungen zu IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (Eligible Hedged Items), wurden am 31. Juli 2008 veröffentlicht.

Das IASB betont hierin, dass Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften nur abgesichert werden können, wenn Zahlungen unmittelbar an einen Inflationsindex anknüpfen. Zudem wird klargestellt, dass eine effektive Absicherung einseitiger Risiken durch eine Option als Ganzes im Regelfall nicht möglich ist.

Die Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen der Standards werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, da im Konzern keine Sicherungsbeziehungen eingegangen werden.

Änderung des IFRS 5 – Plan zur Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunternehmen, die zum Verlust der Beherrschung führt.

Von der Änderung des IFRS 5, Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche, sind Situationen betroffen, in denen ein Unternehmen einen teilweisen Verkauf von Anteilen an einem Tochterunternehmen beabsichtigt und es durch die Veräußerung zu einem Verlust der Beherrschung kommt. Für diese Situation wird nun in einem zusätzlichen Paragraphen 8A klargestellt, dass sämtliche Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens als „zur Veräußerung gehalten“ zu klassifizieren sind, unabhängig davon, ob das Unternehmen nach dem geplanten Verkauf weiterhin einen Anteil an dem vormaligen Tochterunternehmen zurückbehält. Zudem wird der Standard um den Paragraphen 36A ergänzt, der die Offenlegung von Informationen zu aufgegebenen Geschäftsbereichen regelt, wenn das zur Veräußerung vorgesehene Tochterunternehmen einen aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 darstellt. Als Folgeänderung zu IFRS 1 (revised 2008), Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, sind die Änderungen des IFRS 5 prospektiv ab dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS anzuwenden.

Die Änderungen des IFRS 5 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung ist anzuführen, dass diese Änderungen aus derzeitiger Sicht voraussichtlich keine Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss haben werden.

IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

IFRIC 12, Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen, behandelt die Bilanzierung und Bewertung von aus sog. Dienstleistungskonzessionen resultierenden Verpflichtungen und Rechten beim Konzessionsnehmer. Die Übernahme durch die EU („Endorsement“) erfolgte am 25. März 2009. Dabei wurde der seitens des IASB vorgesehene Anwendungszeitpunkt abgeändert. Eine verpflichtende Anwendung hat somit für Berichtsperioden, die am oder nach dem 30. März 2009 beginnen, zu erfolgen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind keine Konzessionsnehmer im Sinne von IFRIC 12. Diese Interpretation wird somit keine Auswirkungen auf den Konzern haben.

IFRIC 15 – Verträge über die Errichtung von Immobilien

Das IFRIC hat am 3. Juli 2008 die Interpretation IFRIC 15 veröffentlicht. Die Interpretation legt fest, unter welchen Bedingungen Unternehmen, die sich mit der Immobilienfertigung befassen, IAS 11, Fertigungsaufträge, bzw. IAS 18, Erträge, anzuwenden haben. IFRIC 15 wurde am 22. Juli 2009 von der EU übernommen. Dabei wurde der vom IASB vorgesehene Anwendungszeitpunkt abgeändert. IFRIC 15 ist danach spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Dezember 2009 beginnenden Geschäftsjahres verpflichtend anzuwenden. Da es in der CompuGROUP-Gruppe keine Immobilienfertigungsaufträge gibt, ergeben sich aus diesem Standard keine Auswirkungen.

IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Mit den Regelungen des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (hedge accounting) ist es möglich, das aus den unterschiedlichen Währungen von Unternehmen in einem Konzern resultierende Fremdwährungsrisiko abzusichern und die Wertänderungen des Sicherungsinstruments bis zur Veräußerung des jeweiligen ausländischen Geschäftsbetriebs im Eigenkapital abzugrenzen. Die Anforderungen an eine solche Sicherungsbeziehung sowie die resultierenden bilanziellen Konsequenzen werden durch IFRIC 16 konkretisiert.

IFRIC 16 wurde am 3. Juli 2008 veröffentlicht und am 4. Juni 2009 von der EU übernommen. Dabei wurde der vom IASB vorgesehene Anwendungszeitpunkt abgeändert. IFRIC 16 ist danach spätestens für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine Änderung des IFRIC erfolgte bereits im Rahmen der Improvements to IFRSs (2009). Das Endorsement seitens der EU hierzu steht noch aus. Da gegenwärtig keine derartigen Sicherungsgeschäfte vorliegen, wird diese Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzern haben.

IFRIC 17 – Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner

Das IFRIC hat am 27. November 2008 die Interpretation IFRIC 17 zur Bilanzierung von unbaren Ausschüttungen an Anteilseigner (Distributions of Non-cash Assets to Owners) veröffentlicht. Die Interpretation behandelt Themen im Zusammenhang mit unbedingten unbaren Ausschüttungen an Anteilseigner beim ausschüttenden Unternehmen.

Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRIC 17 geht eine Änderung des IFRS 5, Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche, einher. Die Klassifizierungs-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften dieses Standards werden zukünftig auch auf Vermögenswerte, die die Voraussetzungen zur Klassifizierung „als zur Ausschüttung an Anteilseigner gehalten“ erfüllen, anzuwenden sein.

IFRIC 17 wurde am 26. November 2009 von der EU anerkannt. Dabei wurde der vom IASB vorgesehene Anwendungszeitpunkt abgeändert. IFRIC 17 ist danach spätestens für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Oktober 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung ist anzuführen, dass diese Änderungen aus derzeitiger Sicht voraussichtlich keine Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss haben werden.

IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden

Das IFRIC hat am 29. Januar 2009 die Interpretation IFRIC 18 veröffentlicht. Die Interpretation soll künftig in den Fällen zur Anwendung gelangen, in denen ein Unternehmen von seinen Kunden ein Sachanlagegut (oder die Finanzmittel für die Herstellung oder Anschaffung eines Sachanlageguts) erhält, um den Kunden Zugang zu einem Netzwerk oder dauerhaften Zugang zu Dienstleistungen oder die Lieferung von Gütern zu verschaffen. Sie enthält Regelungen zur Bilanzierung derartiger Übertragungen von Vermögenswerten durch den Kunden beim empfangenden Unternehmen, wobei es sich bei diesem nicht immer zwangsläufig um das Unternehmen handeln muss, das anschließend die Versorgungs- oder Dienstleistung erbringt.

IFRIC 18 ist erstmals prospektiv auf Übertragungen von Vermögenswerten anzuwenden, die das Unternehmen am oder nach dem 01. Juli 2009 erhält. Eine frühere Anwendung ist erlaubt, sofern die dafür erforderlichen Werte und Informationen verfügbar sind. IFRIC 18 wurde am 27. November 2009 von der EU anerkannt. Dabei wurde der vom IASB vorgesehene Anwendungszeitpunkt abgeändert. Demnach ist die Interpretation spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Oktober 2009 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung ist anzuführen, dass diese Änderungen aus derzeitiger Sicht voraussichtlich keine Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss haben werden.

Folgende veröffentlichte, aber in der EU noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen wurden entsprechend noch nicht angewendet

Änderung des IFRS 1 – Zusätzliche Ausnahmen für Erstanwender

Das IASB hat am 23. Juli 2009 Änderungen des IFRS 1, Erstmögliche Anwendung der International Financial Reporting Standards, herausgegeben. Hierdurch werden zusätzliche Ausnahmen zur grundsätzlich zwingenden retrospektiven Anwendung aller zum Abschlussstichtag des ersten IFRS-Abschlusses geltenden Standards und Interpretationen eingeführt. Die Änderungen des IFRS 1 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen, anzuwenden. Es ergeben sich hieraus keine Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss.

Änderung des IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern

Das IASB hat am 18. Juni 2009 Änderungen des IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung, veröffentlicht, die die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern klarstellen.

Die Änderungen unterscheiden im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung zwischen dem Unternehmen, welches Dienstleistungen und Güter erhält (receiving entity) und dem Unternehmen, welches zur Begleichung der Zahlung verpflichtet ist (settling entity).

Die „receiving entity“ erfasst die Zusage als Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, wenn eine der nachfolgenden Bedingungen vorliegt: Der Ausgleich der Zusage erfolgt in Eigenkapitalinstrumenten der „receiving entity“, oder die „receiving entity“ ist nicht zur Begleichung der Zusage verpflichtet. In allen anderen Fällen richtet sich die Bilanzierung der Zusage nach den Regelungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Die „settling entity“ nimmt den Ausgleich einer anteilsbasierten Zusage vor, bei der ein anderes Unternehmen im Konzern Dienstleistungen oder Güter erhält. Die Zusage wird nur dann nach den Regelungen für anteilsbasierte Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert, wenn die Begleichung der Zusage in Eigenkapitalinstrumenten der „settling entity“ erfolgt. Andernfalls ist die Zusage als Transaktion mit Barausgleich zu bilanzieren.

Im Zuge der Änderung des IFRS 2 wurden die Vorschriften des IFRIC 8, Anwendungsbereich von IFRS 2, und IFRIC 11, IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen, in den Standard integriert. Daher hat das IASB beide Interpretationen zurückgezogen.

Die Änderungen des IFRS 2 treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen. Sie sind in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 2 retrospektiv anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Mit einer Übernahme durch die EU („Endorsement“) wird für das erste Quartal 2010 gerechnet. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CompuGROUP.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Das IASB hat am 12. November 2009 IFRS 9, Finanzinstrumente, veröffentlicht. Der neue Standard ändert die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten grundlegend, wobei IFRS 9 sich derzeit ausschließlich auf finanzielle Vermögenswerte beschränkt.

IFRS 9 sieht nur noch zwei Kategorien vor, in welche finanzielle Vermögenswerte bei ihrer erstmaligen Erfassung einzuordnen sind: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value) oder Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost). Eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfordert dabei das planmäßige Halten des finanziellen Vermögenswertes zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes, die zu Zahlungsströmen zu festgelegten Zeitpunkten führen, die ausschließlich Tilgung und Zinszahlungen auf ausstehende Rückzahlungsbeträge darstellen. Finanzinstrumente, die diese beiden Bedingungen nicht erfüllen, sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die mit Ersterfassung vorgenommene Kategorisierung kann in späteren Perioden nur noch revidiert werden, sofern sich das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen der Vermögenswert gehalten wird, geändert hat. Hinsichtlich eingebetteter Derivate enthält der Standard die Erleichterung, dass für finanzielle Basisverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des neuen Standards eine Trennung nicht mehr erforderlich ist und somit der Vertrag als Ganzes

bewertet wird. Dies gilt auch bei einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. In den Fällen, in denen der Basisvertrag außerhalb des Anwendungsbereichs liegt, sind weiterhin die bisherigen Regelungen des IAS 39 anzuwenden.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht beim erstmaligen Ansatz ein nicht revidierbares Wahlrecht, Zeitwertänderungen einschließlich Abgangsergebnisse im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) zu erfassen. Diese Zeitwertänderungen werden in den Folgeperioden nicht mehr über den Gewinn oder Verlust recycelt, sondern verbleiben im sonstigen Ergebnis. Für diese Finanzinstrumente wurden entsprechend auch die Regelungen zu Wertminderungen aufgehoben.

Der Standard sieht eine retrospektive Anwendung auf alle bestehenden finanziellen Vermögenswerte vor, wobei zur Kategorisierung nach den neuen Regelungen die Umstände am Tag der Erstanwendung des Standards maßgeblich sind. Zusätzlich wurden Erleichterungen durch verschiedene Übergangsregelungen geschaffen.

IFRS 9 ist gemäß den Vorschriften des IASB zwingend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Wann die Übernahme durch die EU („Endorsement“) erfolgen soll, ist derzeit noch offen. Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss sind derzeit noch nicht absehbar.

IAS 24 (rev. 2009) – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das IASB hat am 4. November 2009 eine überarbeitete Fassung des IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, veröffentlicht.

Mit der Änderung des IAS 24 wurden insbesondere die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen (related party) grundlegend überarbeitet sowie Anpassungen bezüglich der Definition der (angabepflichtigen) Geschäfte vorgenommen.

Die überarbeitete Fassung des Standards ist erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2011 beginnen. Die Anwendung der neuen Regelungen soll retrospektiv erfolgen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CompuGROUP-Gruppe werden derzeit geprüft.

Improvements to IFRSs (2009)

Das IASB hat am 16. April 2009 den zweiten jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS, die sog. „Improvements to IFRSs“ veröffentlicht. Diese Änderungen betreffen die nachfolgenden IFRS:

- Änderung des IFRS 2 – Anwendungsbereich des IFRS 2 und des überarbeiteten IFRS 3.
- Änderung des IFRS 5 – Erforderliche Angaben zu als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten (oder Veräußerungsgruppen) und aufgegebenen Geschäftsbereichen.
- Änderung des IFRS 8 – Angaben von Informationen zum Segmentvermögen.
- Änderung des IAS 1 – Einstufung der Schuldkomponente von Wandelschuldverschreibungen als kurz- oder langfristig.
- Änderung des IAS 7 – Angabe von Cashflows aus Investitionstätigkeiten.
- Änderung des IAS 17 – Klassifizierung von Leasingverhältnissen.
- Änderung des IAS 18 – Leitlinien zur Identifizierung von Vermittlungsgeschäften (agency relationships).
- Änderung des IAS 36 – Für die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts maßgebende Einheit.
- Änderung des IAS 38 – Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts immaterieller Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden.
- Änderung des IAS 38 – Weitere Änderungen, die sich in Folge der Überarbeitung des IFRS 3 ergeben.
- Änderung des IAS 39 – Diverse Änderungen.
- Änderung des IFRIC 9 – Neubeurteilung eingebetteter Derivate.
- Änderung des IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.
- Änderung des IFRIC 14 – Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen.
- IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten.

Die o.g. Änderungen treten zu unterschiedlichen Zeitpunkten in Kraft, jedoch frühestens für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss basiert grundsätzlich auf dem Anschaffungskostenprinzip. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind Aktiva und Passiva auf der Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bilanziert.

Die der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Bewertung von Vermögenswerten (Goodwill; aktive latente Steuern) und Schulden (Rückstellungen; Kaufpreisverbindlichkeiten), die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zu den jeweiligen Bilanzstichtagen sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode aus. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstands vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Einschätzungen abweichen.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungsstichtag

Der Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember und entspricht dem Jahresabschlussstichtag des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Gesellschaft und der von der Gesellschaft beherrschten Unternehmen (ihre Tochterunternehmen) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Alle einbezogenen Abschlüsse der CG-Gruppe werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, auf welche die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausübt (zumeist begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 bis 50 Prozent), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Zum 31. Dezember 2009 sind sieben Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, zu verzeichnen.

Der Konzernabschluss wird auf Ebene der CompuGROUP Holding AG, Koblenz, erstellt (Mutterunternehmen). Im Konsolidierungskreis haben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen ergeben:

	01.01.2009			Zugänge			Abgänge			31.12.2009		
	In land	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Tochterunternehmen	35	50	85	0	13	13	10	15	25	25	48	73

Für sämtliche Unternehmenserwerbe des Berichtszeitraums 2009 liegen vorläufige Kaufpreisallokationen vor, die in 2010 innerhalb der 12-Monatsfrist ab Erwerbszeitpunkt finalisiert werden.

Akquisition von Noteworthy Medical Systems, Inc., USA

Im Februar 2009 schloss die CompuGROUP mit der Noteworthy Medical Systems, Inc. einen Kaufvertrag über den Erwerb von 51,6 Prozent der Anteile an dem in Cleveland, Ohio, ansässigen Unternehmen. Noteworthy wurde 1996 gegründet und ist im Privatbesitz. Das Unternehmen bietet eine umfangreiche Palette an Softwarelösungen für das ambulante Gesundheitswesen. Noteworthy's Schwerpunkt liegt darin, komplexe Anwendungen für die Primärversorgung sowie die Technologie zur Vernetzung von Ärzten, Krankenhäusern und Communities im Gesundheitswesen beizutragen, damit Versorgung und Kommunikation verbessert werden. Noteworthy bedient eine Kundenbasis von mehr als 1.300 Praxen, 5.000 Anbietern im Gesundheitswesen und 13.000 Anwendern über 43 Bundesstaaten hinweg. Der Kaufpreis für die 51,6 Prozent der Anteil betrug EUR 5,9 Mio.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung im August und September, die im Oktober abgeschlossen wurde, erhielten alle Aktionäre von Noteworthy Medical Systems, Inc. ein Bezugsrecht. Die CompuGROUP zeichnete alle neuen Aktien im Verhältnis ihrer Anteile, sowie zusätzlich alle Aktien, für die andere Aktionäre ihr Bezugsrecht nicht ausgeübt hatten. Nach Ausgabe der neuen Aktien hält die CompuGROUP 76,2 Prozent der Aktien an Noteworthy und investierte hierfür EUR 2,7 Mio.

Akquisition von Avenir Télématique, Frankreich

Im Februar 2009 erwarb die CompuGROUP alle Anteile des französischen Unternehmens Avenir Télématique. Avenir entwickelt und vertreibt das Software-Produkt 123Santé®, eine Lösung für das ambulante Gesundheitswesen. Das 1987 gegründete Unternehmen mit Hauptsitz in Bourges bedient rund 1.000 Ärzte. Der Kaufpreis für 100 Prozent der Anteile betrug EUR 0,6 Mio.

Akquisition Sakura, Tschechien

Im März 2009 erwarb die Dialog MIS 100 Prozent der Anteile des tschechischen Unternehmens Sakura. Im Rahmen der stattgefundenen Verschmelzungen in Tschechien sind beide Gesellschaften auf die CompuGROUP CZ & SK s.r.o. verschmolzen und die CompuGROUP CZ & SK s.r.o. umbenannt in CompuGROUP Medical Česká republika s.r.o. worden. Die Sakura entwickelt und vertreibt Software im Markt für Ambulatory Information Systems. Der Kaufpreis betrug CZK 13.000.000 zuzüglich des Reingewinns 2008 von CZK 2.5970.000 sowie anteilig der Reingewinn für den Zeitraum vor der Akquisition in 2009 von CZK 600.000. Dies entspricht Anschaffungskosten von rund TEUR 565.

Anteilszukauf medicine Medienproduktionsgesellschaft mbH, Mainz

Im April 2009 erwarb die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH gemäß Optionsvertrag die ausstehenden 21,1 Prozent der Anteile der medicine medienproduktionsgesellschaft mbH, Mainz. Zur Geschäftstätigkeit der medicine gehören Magazinbeiträge, Vollprogramme und Dokumentationen aus dem medizinischen und naturwissenschaftlichen Themenfeld sowie die Realisation von sendefertigen Reihenproduktionen sowie 3D-Computeranimationen. Der Kaufpreis für 21,1 Prozent der Anteile betrug EUR 1,00.

Anteilszukauf Tepe International A.S., Türkei

Im Juni 2009 stockte die CompuGROUP ihren Beteiligungsbesitz an der Tepe International A.S. um 5 Prozent auf 100 Prozent auf. Gemäß Abtretungsvereinbarung wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tepe International A.S. in Höhe von TL 350.000 gegen ihren im operativen Verhältnis stehenden Minderheitsgesellschafter von der Tepe International A.S. an die CompuGROUP Holding AG abgetreten. Gleichzeitig erwarb die CompuGROUP Holding AG gemäß einer separaten Anteilsübertragungsvereinbarung gegen Aufrechnung der an sie übertragenen Forderungen die restlichen 5 Prozent-Anteile zum Preis von TL 350.000 (EUR 162.507).

Anteilszukauf Promed, Türkei

Im Juli 2009 erwarb die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH gemäß Optionsvertrag die ausstehenden 10,0 Prozent der Anteile der Promed Bilgi Yönetim Sistemleri ve Sağlık Danışmanlık A.Ş., Türkei. Die Promed bietet elektronische Lösungen für die Krankenversicherungsbranche und andere Institutionen an, die im Rückerstattungssystem des Gesundheitswesens tätig sind. Der Kaufpreis für 10,0 Prozent der Anteile betrug USD 0,4 Mio.

Anteilszukauf Fimesan, Italien

Mit Wirkung vom 7. Juli 2009 erwarb die CompuGROUP 56,8 Prozent der Anteile an dem italienischen Unternehmen FimeSan SpA und erhöhte damit die Beteiligung auf 90,1 Prozent. FimeSan ist der zweitgrößte Anbieter von Ambulatory Information Systems in Italien. Nachfolgend die Details der Transaktion:

- Im Juni 2006 erwarb CompuGROUP 33,3 Prozent der Anteile an FimeSan SpA für EUR 6,4 Mio.
- CompuGROUP erwarb am 7. Juli 2009 weitere 56,8 Prozent der Anteile an FimeSan SpA für EUR 7,4 Mio. und hält damit nun 90,1 Prozent.
- Der Umsatz von FimeSan SpA in 2008 betrug EUR 5,6 Mio. bei einem EBITDA von EUR 2,2 Mio.
- Das Eigenkapital der FimeSan SpA per 31. Dezember 2008 betrug EUR 5,8 Mio. Das immaterielle Anlagevermögen belief sich auf EUR 0,9 Mio.
- Zum 31. Dezember 2008 zählte FimeSan SpA ca. 7.400 Ärzte und 100 Zahnärzte zu ihren Kunden mit Softwarepflegeverträgen.
- Der Marktanteil in Italien beträgt ca. 10 Prozent bei Allgemeinärzten und 50 Prozent bei Kinderärzten.
- Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01. Juli 2009.
- Die Akquisition wird mit verfügbaren Zahlungsmitteln und bereits laufende Darlehen finanziert.
- Für die restlichen 9,9 Prozent der Anteile der FimeSan SpA. besteht eine Option zwischen den Parteien, diese zu einem Festpreis von EUR 2,0 Mio. zu erwerben.

Anteilszukauf Profdoc LAB AB, Schweden

Im September 2009 erwarb die Profdoc AB, Schweden weitere 24,5 Prozent der Anteile des schwedischen Unternehmens Profdoc LAB AB. Profdoc AB hat somit ihren Beteiligungsbesitz auf 75,5 Prozent ausgebaut. Profdoc LAB AB entwickelt und vertreibt Software für den medizinischen Labormarkt. Der Kaufpreis für die 24,5 Prozent der Anteile betrug SEK 18,4 Mio. Des Weiteren hält die Profdoc AB eine Call-Option für den Kauf der noch ausstehenden Anteile. In 2013 besteht seitens der Minderheitsgesellschafter der Profdoc LAB ein Andienungsrecht zu einem Mindestkaufpreis von SEK 22,1 Mio.

Anteilszukauf ERUDIS s.r.o., Slowakei

Im September 2009 erwarb die CompuGROUP CZ & SK s.r.o., Tschechien (im Rahmen der stattgefundenen Verschmelzungen in Tschechien umbenannt in CompuGROUP Medical Česká republika s.r.o.) gemäß Optionsvertrag weitere 70,0 Prozent der Anteile des slowakischen Unternehmens ERUDIS s.r.o. und hat somit den Beteiligungsbesitz auf 80,0 Prozent ausgebaut. ERUDIS s.r.o. entwickelt und vertreibt Software im Markt für Ambulatory Information Systems. Der Kaufpreis für die 70,0 Prozent der Anteile betrug EUR 0,5 Mio.

Anteilszukauf Inmedea GmbH, Tübingen

Im November 2009 erwarb die CompuGROUP Holding AG weitere 24 Prozent zu einem Kaufpreis von TEUR 24. Der Beteiligungsbesitz der CompuGROUP Holding AG beläuft sich somit auf 99,0 Prozent. Die INMEDEA GmbH erstellt interaktive Software für medizinische Fachberufe. Im Mittelpunkt steht die Simulation klinischer Abläufe anhand virtueller Patienten.

Akquisition von SMI und Microcosmos, Italien

Am 29. Oktober 2009 erwarb die CompuGROUP die beiden italienischen Unternehmen SMI und Microcosmos und führt somit die Strategie einer Erweiterung der Präsenz im italienischen HPS-Markt fort. Durch die Übernahme der beiden Unternehmen wird der Marktanteil in Italien deutlich ausgebaut. Zusätzlich zu der starken Marktposition im Süden Italiens verfügt die CompuGROUP nun auch über einen signifikanten Marktanteil im Norden.

Die Details der Transaktion:

CompuGROUP erwarb 100 Prozent der Anteile an SMI S.r.l. und Microcosmos Multimedia S.r.l. zu einem Kaufpreis von EUR 1,7 Mio. für SMI bzw. EUR 2,2 Mio. für Microcosmos

- Die Unternehmen zählen ca. 2.800 Ärzte zu ihren Kunden mit Softwarepflegeverträgen.
- Der Umsatz im Bereich Softwarepflege beläuft sich gegenwärtig auf rund 900.000 EUR p.a.
- Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01. November 2009.
- Die Akquisition wird finanziert durch verfügbare Zahlungsmittel und bereits existierende Darlehen.

Abgänge an vollkonsolidierten Tochterunternehmen

Verschmelzung der CCHC auf die systema HIS, Österreich

In Geschäftsjahr 2009 wurde die Competence Center Health Care GmbH rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die systema Human Information Systems Gesellschaft mbH verschmolzen.

Verschmelzung der Gruber ÄDV, CSPmed und medXpert auf die CompuGROUP Österreich GmbH

Die drei österreichischen Unternehmen im Bereich Ambulatory Information Systems Gruber ÄDV, CSPmed und medXpert wurden mit Wirkung vom 01. Juli 2009 rückwirkend zum 01. Januar 2009 zu einem Unternehmen mit gemeinsamer Dachmarke CompuGROUP Österreich verschmolzen. Ziele der Fusion sind Effizienzsteigerungen und ein verstärkter Markenauftritt durch ein einheitliches Branding. Über 2.600 österreichische Ärzte im niedergelassenen Bereich sind nun unter einem Kompetenzzentrum zusammen gefasst, das durch die Nutzung gemeinsamen Know-hows optimale Bedingungen und Lösungen für alle Kunden schaffen wird. Weitere Vorteile der Fusion sind eine flächendeckende und daher besonders schnelle Kundenbetreuung. Als Teil der Fusion hat die CompuGROUP die verbleibenden 40 Prozent der Anteile der Gruber ÄDV erworben. Bestandteil des Vertrages ist für den Kaufpreis ein Zahlungsplan bis 2013.

CompuMED und DATA VITAL verschmelzen zur CompuGROUP Medical Arztsysteme GmbH

Mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und einem stärkeren Markenauftritt wurden die CompuMED Praxiscomputer GmbH & Co KG und die DATA VITAL GmbH & Co KG am 01. Juli 2009 rückwirkend zum 01. Januar 2009 zur CompuGROUP Medical Arztsysteme verschmolzen. Die beiden Tochterunternehmen der CompuGROUP Holding AG gehören mit insgesamt mehr als 10.500 Anwendern zu den führenden Herstellern von Ambulatory Information Systems in Deutschland.

CompuDENT, ChreMaSoft und Z1 Software verschmelzen zur CompuGROUP Medical Dentalsysteme GmbH

Mit dem Ziel der Bündelung von Kernkompetenzen wurden die CompuDENT Praxiscomputer GmbH & Co KG und die ChreMaSoft Datensysteme GmbH & Co KG rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die Z1 Software GmbH verschmolzen und anschließend in CompuGROUP Medical Dentalsysteme GmbH umbenannt. Die Tochterunternehmen der CompuGROUP Holding AG gehören mit insgesamt ca. 18.500 Anwendern zu den führenden Herstellern von Ambulatory Information Systems in Deutschland.

Verschmelzung und Umfirmierung CompuGROUP Services GmbH und GTI AG

Die CompuGROUP Services GmbH wurde rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die GTI AG verschmolzen. Im Anschluss daran erfolgte die Umfirmierung zur CompuGROUP Services GmbH.

Verschmelzung und Umfirmierung tschechischer Tochtergesellschaften

Die DIALOG MIS spol. s r.o., Medisoft International, spol. s r.o., SMS spol. s r.o. und SAKURA Software, spol. s r.o. (welche im März 2009 für EUR 0,6 Mio. von der DIALOG MIS spol. s r.o. erworben wurde) wurden rückwirkend zum 01.01.2009 auf die CompuGROUP CZ & SK spol. s r.o. verschmolzen. Anschließend erfolgte die Umfirmierung in CompuGROUP Medical Česká republika s.r.o.

Verschmelzung der Ascott auf die Profdoc A/S, Dänemark

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die Ascott Software Danmark A/S rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die Profdoc A/S verschmolzen. Das Unternehmen ist einer der führenden Anbieter von Ambulatory Information Systems in Dänemark.

Anteilszukauf und Anwachsung der Gesellschaften IMMO GbR und IMMO II GbR

Im April 2009 veräußerte Herr Dr. Daniel Gotthardt seine gehaltenen 6 Prozent der Anteile an der IMMO GbR, Koblenz an die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH. Infolge des Anteilerwerbs hält die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH 100 Prozent der Anteile an der IMMO GbR, die im Folgenden als angewachsen und aufgelöst gilt. Ebenfalls im April 2009 veräußerte die Dagui Beteiligungen GbR ihre gehaltenen 6 Prozent der Anteile an der IMMO II GbR, Koblenz an die CompuGROUP Beteiligungs-gesellschaft mbH. Infolge des Anteilerwerbs hält die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH 100 Prozent der Anteile an der IMMO II GbR, die im Folgenden als angewachsen und aufgelöst gilt.

Verkauf und Anteilsreduzierung an französischen Vertriebsgesellschaften

Im Geschäftsjahr 2009 trennte sich die CompuGROUP von ihren französischen Vertriebsgesellschaften Technosanté Lyon, AxiService Grenoble und Technosanté Paris. Zudem wurden die gehaltenen Geschäftsanteile an der AxiService Nice von 100 Prozent auf 28 Prozent reduziert.

Verkauf Profdoc Joliv, Schweden

Im März 2009 wurden die von der Profdoc AB gehaltenen 90 Prozent der Geschäftsanteile an der Profdoc Joliv AB für SEK 0,9 Mio. verkauft. Zudem wurde wie vertraglich vereinbart, dass seitens der Profdoc AB gewährte Darlehen von der Profdoc Joliv AB zurückgezahlt. Darüber hinaus hat der Erwerber wie vertraglich vereinbart, den ausstehenden Anteil am Eigenkapital in Höhe von SEK 1,1 Mio. abzüglich eines außerordentlichen kurzfristigen Barkredites sowie einer noch nicht beglichene Rechnung für seitens der Profdoc AB erbrachte Beratungsleistungen SEK 150.000 an den Veräußerer entrichtet.

Verkauf HC Advance, Schweden

Im November 2009 wurden die von der Profdoc ASA gehaltenen 52 Prozent der Geschäftsanteile an der HC Advance AB für SEK 2,0 Mio. verkauft. Gemäß Kaufvertrag wurde ein separater „asset deal“ abgeschlossen, bei welchem der Geschäftsbereich „Profdoc Online Business“ an die Profdoc ASA veräußert wurde (Zurückbehaltung des Geschäftsbereichs im Konzern).

TEUR	AxiService Nice	AxiService Grenoble	Technosanté Paris	Technosanté Lyon	Profdoc Joliv	HC Advance	Gesamt
Vermögenswerte	-89	-24	-18	-76	-179	-1.566	-1.952
Langfristige Vermögens-werte	-11	-1	-1	-36	-2	-125	-176
Kurzfristige Vermögens-werte	-55	-17	-17	-32	-31	-1.324	-1.476
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-23	-6	0	-8	-146	-117	-300
Verbindlichkeiten	108	106	39	96	175	1.301	1.825
Langfristige Verbindlich-keiten	56	66	0	46		0	168
Kurzfristige Verbindlich-keiten	52	40	39	50	175	1.301	1.657
Reinvermögen	19	82	21	20	-4	-265	-127
Minderheitenanteile	0	0	0	0	0	127	127
Reinvermögen nach Minderheiten	19	82	21	20	-4	-138	0
Buchwertabgang	40	8	16	24	163	56	307
Abgang aufgedeckte Vermögenswerte	0	0	0	0	-133	0	-133
Verkaufspreis	5	0	10	28	82	182	307
Ergebnis aus Entkonsolidierung	64	90	47	72	108	100	481

Verbundene Unternehmen

Vgl. dazu den Beteiligungsbesitz ab Seite 105.

Kapitalkonsolidierung

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen (Neubewertungsmethode).

Jeder passivische Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden wird in der Periode des Erwerbs ertragswirksam erfasst.

Die Anteile von Minderheitsgesellschaftern werden zudem den Minderheitsanteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Anschließend werden etwaige den Minderheitsanteilen zurechenbare Verluste, die den Minderheitsanteil übersteigen, direkt mit dem auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallenden Eigenkapital verrechnet.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Gesamtergebnisrechnung einbezogen.

Sofern erforderlich werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern angewandten anzugleichen.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, d.h. Zukäufe von Minderheiten werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden verrechnet.

Erfolgskonsolidierung

Innenumsätze zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Sonstige Erträge (einschließlich Beteiligungserträge) wurden mit den entsprechenden Aufwendungen beim Empfänger der Leistungen verrechnet.

Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden eliminiert.

Fremdwährungsumrechnung

Funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung als die Währung des primären Wirtschaftsumfelds.

Die Berichtswährung ist der Euro, die funktionale Währung des Mutterunternehmens.

Dementsprechend werden die Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften auf Basis von Mittelkursen zum Bilanzstichtag, das Eigenkapital zum historischen Kurs und die Gesamtergebnisrechnung auf Basis von Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Gewinne und Verluste, die sich aus der Umrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten resultieren, werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

D. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND DER ZUGRUNDE LIEGENDEN SCHÄTZANNAHMEN

Die Bilanzposten werden in kurz- und langfristige Posten untergliedert, wobei als langfristige Posten solche ausgewiesen werden, von denen erwartet wird, dass sie nach mehr als 12 Monaten beziehungsweise nicht innerhalb einer normalen Geschäftsperiode ("business cycle") realisiert werden. Latente Steuern werden grundsätzlich den langfristigen Posten zugeordnet.

Software und andere immaterielle Vermögenswerte

Software und andere immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen und außerplanmäßiger Wertminderungen ausgewiesen. Der wesentliche Teil entstammt aus Unternehmensakquisitionen.

Abschreibungen für	Nutzungsdauer in Jahren
Software und Lizenzen	3-10
Kundenbeziehungen, Marken	10-30

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden als Aufwand der Periode erfasst.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der aus der Softwareentwicklung des Konzerns entsteht, wird nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen aktiviert:

- der erstellte Vermögenswert ist identifizierbar (z.B. Software und neue Verfahren);
- es ist wahrscheinlich, dass der erstellte Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird, insbesondere, dass neben der Durchführbarkeit und Absicht auf Fertigstellung und Markteinführung auch ausreichend technische und finanzielle Ressourcen bis zur Beendigung der Entwicklung und Markteinführung der Software zur Verfügung stehen; und
- die Entwicklungskosten des Vermögenswertes können verlässlich bestimmt werden (insbesondere Nachweise betreffend Stundenaufzeichnungen).

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (i.d.R. Software) werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben (1-6 Jahre). In die Herstellungskosten werden die direkt zurechenbaren Kosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Firmenwert/CGU

Die Firmenwerte werden mit unbegrenzter Nutzungsdauer bilanziert. Die CompuGROUP Holding AG prüft die Wertentwicklung ihres Beteiligungsportfolios kontinuierlich. Darüber hinaus wird im Rahmen des sog. Impairment Tests periodisch (mindestens einmal im Jahr) die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte gem. IAS 36 geprüft. Im Rahmen des Impairment-Tests werden die Buchwerte der den Geschäfts- oder Firmenwerten zugrunde liegenden Einheiten mit ihren erzielbaren Beträgen verglichen.

Als Zahlungsmittel generierende Einheiten (sog. Cash Generating Units (CGU)) der CompuGROUP Holding AG wurden jeweils die Tochtergesellschaften (bzw. Gruppen von Tochtergesellschaften) definiert (jeweils unterschiedliche Software, separate Planung). Als Werttreiber werden die Umsatzerlöse sowie das EBITDA angesehen. Die Bestimmung der Nutzungswerte der Tochtergesellschaften erfolgt nach dem Discounted Cash-flow- (DCF-) Verfahren.

Die nach dem DCF-Verfahren zu diskontierenden zukünftigen Cashflows der Gesellschaften werden über die Planung 2010 der CompuGROUP Holding AG zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermittelt und anhand von Vergangenheitswerten verifiziert. Daran anschließend werden die Ergebnisse mittels unternehmensindividueller Planungsannahmen, die die künftige Entwicklung des Unternehmens unter derzeit herrschenden Bedingungen abbilden, für 4 Jahre fortgeschrieben. Nach dem 5-Jahres-Zeitraum wird mit ewigen Renten gerechnet, wobei eine Wachstumsrate von 1,5 Prozent unterstellt wird (Inflationsrate). Zur Bestimmung des Barwertes des zukünftigen Cashflows wurde ein Kapitalkostensatz auf Basis des sog. WACC (Weighted Average Cost of Capital) angesetzt. Folgende Annahmen wurden verwendet:

Parameter	Annahme
WACC (vor Steuern) unter Berücksichtigung länderspezifischer Risikozuschläge	7,583%-13,073%
Beta-Faktor	0,89
Langfristige Wachstumsrate	1,50%
Risikofreier Zins	4,12%
Marktrisikoprämie	5,00%

Bei dem Werthaltigkeitstest im Jahr 2009 (Stichtag: 01. Oktober 2009) ergab sich kein Wertminderungsbedarf für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte. Sämtliche Tests weisen Überdeckungen auf.

Bei einem um einen Prozentpunkt höheren WACC ergäbe sich ein Wertminderungsbedarf bei den Tochterunternehmen Fimesan SpA und Tepe International Sađlık Bilgi Sistemleri A.Ş. in Höhe von EUR 1,4 Mio. Die konzernweite Überdeckung würde sich bei einem um einen Prozentpunkt höheren WACC um EUR 123,8 Mio. reduzieren.

Bei einem um zwei Prozentpunkte höheren WACC würde sich ein Wertminderungsbedarf von EUR 3,8 Mio. ergeben. Die konzernweite Überdeckung würde sich dann um EUR 240,0 Mio. reduzieren.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und außerplanmäßigen Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibungen erfolgen in der Weise, dass die Kosten oder der Wertansatz von Vermögenswerten, mit Ausnahme von Grundstücken oder Anlagen im Bau, über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear auf folgender Grundlage verteilt werden: Gebäude (2 Prozent) und andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung (10-30 Prozent) jeweils bezogen auf die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Werthaltigkeit langlebiger Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen (abnutzbaren) Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bestimmt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht bestimmt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Dies gilt auch bei Anzeichen für eine Wertminderung.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Zinssatz (vor Steuern), der die spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Die Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht.

Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) in Vorjahren keine Wertminderungen erfasst worden wäre. Eine Umkehrung der Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Bei Firmenwerten findet keine Wertaufholung statt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der „Equity – Methode“ bilanziert. Die Bilanzierung zum Erwerbszeitpunkt erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beinhalten auch die zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Firmenwerte abzüglich Wertminderungen. Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen werden im Jahr der Dividendenzahlung den Buchwert vermindert erfolgsneutral berücksichtigt. Das auf die Gesellschaft in jeder Periode entfallende anteilige Ergebnis an assoziierten Unternehmen wird ertragswirksam vereinnahmt.

Wertminderungstests werden durchgeführt, wenn ein sog. „triggering event“ zu verzeichnen ist (insbesondere auffällige Ergebnisveränderungen).

Sonstige Finanzanlagen

Es handelt sich im Wesentlichen um Beteiligungen (TEUR 111) mit einer Beteiligungsquote von unter 20 Prozent, die mit Anschaffungskosten bewertet werden.

Langfristige sonstige Forderungen

Es handelt sich um sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit von größer ein Jahr.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zu dieser Kategorie gehören die unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von unter 20 Prozent, die mangels verlässlicher Bewertbarkeit mit den Anschaffungskosten bewertet sind.

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)

Wertpapiere werden ausschließlich zu Handelszwecken bzw. zur kurzfristigen Anlage mit Verkaufsabsicht gehalten. Sie sind damit in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (IAS 39.9) einzuordnen. Die Bewertung am Bilanzstichtag erfolgt zum Fair Value (Kurswerte).

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen beinhalten keine Zinsen und sind bei Zugang zum Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen.

Forderungsausfälle und drohende Verluste aus uneinbringlichen Forderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft betrachtet alle hochliquiden Finanzinvestitionen mit einer vertraglichen Laufzeit von bis zu 3 Monaten als Zahlungsmitteläquivalente. Es handelt sich überwiegend um kurzfristig fällige Bankguthaben.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie der Produktion zurechenbare Gemeinkosten. Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts berechnet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche und tatsächliche Verpflichtungen gebildet, die am Bilanzstichtag entstanden oder wirtschaftlich verursacht sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss oder einem Abfluss anderer Ressourcen der Gesellschaft führt und bezüglich Fälligkeit und Höhe eine aus Schätzungsungenauigkeiten resultierende Ungewissheit besteht. Die Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der nach kaufmännischer Schätzung zur Deckung der entsprechenden Verpflichtung erforderlich ist.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzins sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Drohverlustrückstellungen werden gebildet, wenn der erwartete Erlös aus einem schwebenden Geschäft geringer ist als die erwarteten Kosten.

Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der Schätzung der Ausgaben, die notwendig sind, um die Verpflichtung des Konzerns zu erfüllen.

Aktienbasierte Bonuspläne

Im Geschäftsjahr 2008 wurden mit den Vorstandsmitgliedern Prof. Dr. Stefan Winter und Christian B. Teig nachfolgend erläuterte aktienbasierte Vergütungen im Sinne des IFRS 2 vereinbart.

Prof. Dr. Stefan Winter besitzt eine vertraglich fixierte Vereinbarung für einen Wertsteigerungsbonus, welcher an die Kursentwicklung der Aktie gebunden ist und als Bar-Bonus (Cash-settled) ausgezahlt wird. Die Vereinbarung begann mit dem 15. Oktober 2008 und endet automatisch ohne dass es einer Kündigung bedarf mit Ablauf des 15. Oktober 2011. Die Bilanzierung erfolgt entsprechend der Vorgaben des IFRS 2.31. Für nähere Erläuterungen hinsichtlich Berechnung und Laufzeit verweisen wir auf die Ausführungen zum Vergütungssystem des Vorstandes.

Christian B. Teig hält eine Option auf den Bezug von CompuGROUP-Aktien von gesamt 375.000 Aktien, die an die Laufzeit seiner Tätigkeit als Vorstand geknüpft ist (unverfallbar nach Ablauf von 12 Monaten 94.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 24 Monaten 188.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 36 Monaten 282.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 48 Monaten 375.000 Optionen). Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Option betrug EUR 1,25 pro Option. Zum Stichtag wurden TEUR 216 erfolgswirksam erfasst. Der Ausweis erfolgt, vermindert um die latente Steuer von TEUR 64, innerhalb des sonstigen Ergebnisses der Gesamtergebnisrechnung in Höhe von TEUR 152 sowie entsprechend erfolgswirksam im Personal- bzw. Steueraufwand. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt anhand eines Black-Scholes-Modells, unter Verwendung nachfolgender Parameter:

Gewichteter Durchschnittskurs/Aktie	EUR 7,45
Ausübungspreis je Aktie	EUR 5,50
erwartete Volatilität	35 %
Laufzeit der Option	4 Jahre
Risikoloser Zinssatz	4,60 %

Anhand der Volatilität lässt sich – unabhängig von der Marktentwicklung – das Gewinn- oder Verlustpotenzial einer Aktie abschätzen. Dabei wird unterstellt, dass die vergangenheitsbezogenen Werte auch für künftige Entwicklungen Gültigkeit haben. Die erwartete Volatilität gibt die Kursschwankungen der Aktien für die entsprechend festgelegte Laufzeit der Option für fünf Vergleichsunternehmen an.

Über die in obiger Tabelle aufgeführten Parameter hinaus wurden keine weiteren, sich vom Markt ableitbaren, Restriktionen einbezogen.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert im Zugangszeitpunkt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Finanzschulden werden abzüglich so genannter (abzugrenzender) Arrangement Fees bilanziert. Die Arrangement Fees werden über die Laufzeit des Darlehens aufgelöst.

Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten existieren nicht.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum ein Zinssicherungsgeschäft (SWAP) abgeschlossen, welches als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurde. Dieses sichert über eine Gesamtlaufzeit von 3 Jahren bezogen auf die EUR 100 Mio. Kredite (unter Berücksichtigung der geplanten Rückzahlungen) den Zinssatz auf einem Niveau von 2,03 Prozent ab. Der als Verbindlichkeit passivierte Zeitwert betrug zum 31. Dezember 2009 TEUR 395. Die Bewertung erfolgt nach der markt-to-market-Methode. Die Änderung des Zeitwerts wurde und wird stets erfolgswirksam erfasst.

Kombinierte Finanzinstrumente; Eingebettete Derivate

Derzeit verfügt die Gesellschaft über keine wesentlichen kombinierten Finanzinstrumente bzw. eingebettete Derivate.

Hedging

Die Gesellschaft bilanziert nicht nach den Hedging-Regelungen des IAS 39.

Ertragsrealisierung

Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Rechten werden erfasst, wenn die maßgeblichen, mit dem Eigentum an den Waren und Rechten verbundenen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind, der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Bei Aufträgen zur Implementierung von Software in Kliniken (Projektgeschäft) erfolgt die Umsatzrealisierung dagegen nach der Percentage-of-Completion – Methode („POC-Methode“; IAS 18.20), so dass die Umsätze dieses Geschäftsbereichs je nach Projektfortschritt auf Kostenbasis (hier: Hauptelement Projektstunden) zuzüglich der Gewinnmarge vereinnahmt werden.

Im Folgenden werden die Hauptumsatzarten und ihre Realisierung dargestellt:

- Erlöse aus Lizenzverkäufen werden sofort bei Auslieferung realisiert.
- Erlöse aus Software-Aktualisierungs-Vereinbarungen (Wartung) werden ebenso wie Supportdienstleistungen rätierlich über die Laufzeit der Leistungserbringung vereinnahmt.
- Bei Paketverkäufen (Softwarelizenz und Softwarewartung) erfolgt die Rabattierung immer zu Lasten des Softwareverkaufs. Dementsprechend wird der übliche Preis für Softwarewartung angesetzt und die Differenz zum Gesamtpreis als Umsatz aus dem Softwareverkauf bilanziert („nur der Verkauf wird rabattiert, nie die Wartung“).
- Einnahmen aus Werbeleistungen (immer für ein bestimmtes Quartal) werden quartalsgenau abgegrenzt.
- Klinikgeschäft (Projektgeschäft): im allgemeinen POC-Methode.
- Zinserträge werden periodisch unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abgezinst.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand resultiert aus dem laufenden Steueraufwand und den latenten Steuern.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens ermittelt. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind zunächst die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Dabei kommt die bilanzorientierte Methode zur Anwendung. Latente Steuerforderungen werden dabei für steuerbare temporäre Differenzen nur insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert bzw. anderen Vermögenswerten und Schulden bei deren Erfassung weder das zu versteuernde Einkommen noch das Konzernergebnis berührt wird, ergeben.

Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt. Die Buchwerte der latenten Steuern werden auf Basis der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag beschlossenen nationalen Steuersätze der zum Konzern gehörenden Staaten ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst (Ausnahme: Erstkonsolidierung).

E. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ UND GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Firmenwerte	149.210	127.381
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	145.825	150.240
Anzahlungen auf Software	42	2.870
Selbst erstellte Software	16.395	15.110
	311.472	295.601

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Profdoc-Gruppe	53.401	51.905
Systema-Gruppe	14.304	14.304
Turbomed	14.152	14.152
Ifap	9.290	9.290
Fimesan	8.517	0
medistar	8.372	8.372
Fliegel-Dahm-Gruppe	5.739	5.739
Noteworthy	5.097	0
Gruber	3.287	3.218
Axilog	3.092	3.092
ChreMaSoft	2.697	2.697
CompuMed (aus medev Praxiscomputer GmbH & Co. KG)	2.325	2.325
CompuMed (aus medev Praxiscomputer Verwaltungs-GmbH)	2.136	2.136
Microcosmos	1.960	0
CSP	1.603	0
SMI	1.595	0
Ispro	1.574	1.574
Datavital	1.435	1.435
NetPracticeGroup	1.196	0
All for One-Gruppe	1.193	1.193
medXpert	1.085	1.085
Dialog	801	801
UCF	746	573
Avenir	641	0
Erudis	337	0
Medicine	0	759
Tepe	0	0
Übrige	2.635	2.731
	149.210	127.381

Die Reduzierung des Firmenwertes bei der medicine resultiert aus nachträglich geringeren Kaufpreisen (entsprechende Anpassung der Kaufpreisverbindlichkeiten).

Die wesentlichen Zugänge im Berichtszeitraum resultieren aus den Unternehmen CSP, Noteworthy, Fimesan, Microcosmos und SMI.

	CSP TEUR	Noteworthy TEUR	Fimesan TEUR	SMI TEUR	Microcosmos TEUR	Gesamt TEUR
Software	196	5.511	1.030	128	174	7.039
Kundenbeziehungen	95	876	2.107	0	11	3.089
Markenwert	176	395	641	82	107	1.401
Firmenwert	1.603	5.097	8.517	1.595	1.960	18.772
	2.070	11.879	12.295	1.805	2.252	30.301

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen in 2009 TEUR 28.915. Darin enthalten ist ein außerplanmäßiger Wertminderungsaufwand von TEUR 1.765 (auf selbst erstellte Software), der im Anlagespiegel sowohl bei den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten als auch bei der Abschreibungen als Abgang ausgewiesen wird.

Selbst erstellte Software

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 6.879 Eigenleistungen (Softwareentwicklung) entsprechend der Vorschriften des IAS 38 aktiviert. Die Bewertung erfolgt mit den direkt zurechenbaren Fertigungskosten.

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die beigefügten Anlagespiegel. Für aktivierte Eigenleistungen fielen im Berichtsjahr Abschreibung in Höhe von TEUR 5.594 an (darin enthalten TEUR 1.765 Wertminderungsaufwand wegen einem notwendigen Wechsel der Programmiersprache, Segment HPS).

Kumulierter Wertminderungsaufwand

In den immateriellen Vermögenswerten ist ein kumulierter Wertminderungsaufwand aus dem Geschäftsjahr 2008 von EUR 8,1 Mio. enthalten. Dieser betrifft die „TEPE“ (Wertminderungsaufwand Kooperationsvertrag EUR 5,9 Mio, Software EUR 0,8 Mio, Firmenwert EUR 1,4 Mio.).

Weiterhin sind der Position „Firmenwert“ Abschreibungen von EUR 5,4 Mio. enthalten, die aus Geschäftsjahren vor der IAS/IFRS-Umstellung resultieren.

2. Sachanlagen

In Deutschland werden Vermögenswerte mit einem Einzelschaffungswert bis EUR 150 im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Für Vermögenswerte deren Anschaffungswert zwischen EUR 150 und EUR 1.000 liegen wird ein Sammelposten gebildet, der pauschal über fünf Jahre linear abgeschrieben wird.

Die im Berichtsjahr angefallenen Zugänge im Bereich Sachanlagen entfallen mit TEUR 3.071 auf Grundstücke und Bauten und mit TEUR 4.973 auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Investitionen in Grundstücke und Bauten betreffen im Wesentlichen mit TEUR 2.800 die Ausgaben der Tochtergesellschaft CompuGROUP Beteiligungs GmbH zur Anschaffung eines Gebäudes am Koblenzer Hauptsitz sowie Ausgaben zur Erweiterung des Hauptgebäudes.

In den Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude ist ein Wertminderungsaufwand (TEUR 1.123; Wertminderungsaufwand; Segment HCS) eines Bürogebäudes in Deutschland enthalten, das aufgrund von Reorganisations- und Rationalisierungsmaßnahmen nicht mehr benötigt wird. Der Verkehrswert wurde durch einen unabhängigen Dritten ermittelt. Kumulierte Wertminderungsaufwendungen aus Vorjahren sind in den Sachanlagen nicht zu verzeichnen.

Die Zugänge der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung beruhen im Wesentlichen auf durch verschiedene Tochterunternehmen durchgeführte Erweiterungen und Erneuerungen der Rechenzentren.

Zur Entwicklung der Sachanlagen verweisen wir auf die beigefügten Anlagespiegel.

3. Finanzanlagen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Bewertung erfolgt gemäß IAS 28.

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
HCS	981	980
medigest	514	540
Meco	400	0
Fimesan	0	6.676
Übrige	20	13
	1.915	8.209

Die wesentlichste Veränderung im Berichtszeitraum stellt die Fimesan dar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die neu gegründete CompuGROUP Italien weitere 56,8 Prozent der Anteile an der Fimesan erworben. Mit den bereits in 2006 von der CompuGROUP Beteiligungs GmbH erworbenen Anteilen von 33,3 Prozent beträgt nun die Gesamtbeteiligungsquote 90,1 Prozent. Aus diesem Grund verminderten sich die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen um TEUR 6.676. Die Fimesan stellt zum Ende des Geschäftsjahres ein voll zu konsolidierendes Unternehmen dar.

Die HCS hat es sich seit der Gründung im Jahr 1995 zum Ziel gesetzt, die elektronische Kommunikation zwischen allen Beteiligten im Gesundheitswesen zu realisieren. Als Basisinfrastruktur betreibt HCS das medical net, ein geschlossenes medizinisches Kommunikationsnetz im Internet, wo über 2.500 Ärzte, Kliniken und Labors elektronische Arztbriefe, Patientenbefunde und medizinische Daten untereinander austauschen. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Umsatzerlösen von TEUR 1.835 einen Jahresüberschuss TEUR 343. Die Bilanzsumme von TEUR 1.225 setzt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 490 sowie

Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von TEUR 429 zusammen. Auf der Passivseite sind die sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 721 die größte Bilanzposition. Hierin enthalten sind hauptsächlich die abgegrenzten Erlöse. Das Eigenkapital beträgt TEUR 167.

Die Medigest ist Anbieter von Ambulatory Information Systems für den spanischen Privatärztemarkt. Medigest zählt ca. 4.500 Ärzte zu ihren Kunden wovon ca. 2.500 auch einen Wartungsvertrag abgeschlossen haben. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Umsatzerlösen von TEUR 416 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -53. Die Bilanzsumme von TEUR 127 setzt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen aus Anlagevermögen von TEUR 59, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 33 sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von TEUR 18 zusammen. Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten die größte Bilanzposition TEUR 74. Das Eigenkapital beträgt TEUR 50.

Sonstige

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Es handelt sich um folgende Beteiligungen und Ausleihungen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Beteiligungen		
CD Software	54	54
IC med	25	25
BFL Gesellschaft des Bürofachhandels	12	12
AES Ärzteservice Schwaben	10	11
TechnoSante S.A.S., Toulouse	4	4
Erudis	0	65
Ausleihungen an Beteiligungen	6	4
	111	175

4. Ertragsteuerforderungen, Ertragsteuerverbindlichkeiten und latente Steuern

Die Ertragsteuerforderungen (TEUR 5.675; Vorjahr: TEUR 11.376) enthalten laufende Ertragsteuerforderungen der Konzerngesellschaften. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten (TEUR 7.099; Vorjahr: TEUR 7.055) beinhalten laufende Steuern.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen zum 31. Dezember ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2009 TEUR	13.12.2008 TEUR
Immaterielle und materielle Vermögenswerte	0	0	37.673	37.276
Auf Ebene der Einzelabschlüsse gebildete latente Steuern	3.346	2.948	2.622	4.865
Steuerliche Verlustvorräte	9.041	11.814	0	0
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-3.049	-1.407	-3.049	-1.407
	9.338	13.355	37.246	40.734

Die aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen steuerliche Verlustvorräte (unbeschränkt vortragsfähig).

Die passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen auf Konzernebene aktivierte selbst erstellte Software und allokierte Software, Kundenbeziehungen und Markenwerte aus Unternehmenserwerben sowie latente Steuern auf sonstige Konsolidierungsvorgänge (insbesondere Zwischengewinneliminierung).

Die latenten Steuern enthalten langfristige aktive latente Steuern in Höhe von EUR 9,1 Mio. und langfristige passive latente Steuern in Höhe von EUR 34,6 Mio.

Zum Stichtag bestehen Verlustvorräte in Höhe von ca. EUR 10,7 Mio., die wegen unwahrscheinlicher Nutzbarkeit nicht angesetzt wurden. Die heutige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von der Ertragslage der Unternehmens sowie der Steuergesetzgebung in zukünftigen Jahren ändern und eine Anpassung erforderlich. Die Beträge verteilen sich wie folgt: Noteworthy EUR 8,7 Mio., CompuGROUP Beteiligungs GmbH EUR 0,8 Mio., Inmedea GmbH EUR 0,8 Mio., Avenir EUR 0,1 Mio. und IfAp Neu-Golm EUR 0,3 Mio.

5. Vorräte

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	151	153
Unfertige Leistungen	1.195	611
Waren	1.646	1.726
	2.992	2.491

Gebildete Wertberichtigungen auf Vorräte sind sowohl einzeln als auch gesamt betrachtet als unwesentlich einzustufen.

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es bestehen keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Im Geschäftsjahr erfolgten Wertberichtigungen (einschließlich Ausbuchungen) i.H.v. TEUR 2.260 (Vorjahr: TEUR 2.513).

Die Einzelwertberichtigung wird konzernweit abhängig von der Altersstruktur berechnet. Notleidende Forderungen werden stets individuell wertberichtigt.

Forderungen aus Percentage of Completion Methode (PoC)

Insgesamt sind Forderungen aus PoC in Höhe von TEUR 5.388 (Vorjahr: TEUR 2.546) abzüglich erhaltener Anzahlungen aus PoC von TEUR 2.657 (Vorjahr: TEUR 1.973) ausgewiesen. Der entsprechende Umsatz ist vollständig in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Es handelt sich im Konzern fast ausschließlich um Projekte im Hospital Information System-Geschäft.

Altersstruktur der Forderungen, Wertberichtigungsspiegel

	31.12.2008 TEUR	Zugang TEUR	Verbrauch TEUR	31.12.2009 TEUR
Fälligkeitsstruktur				
Forderungen fällig:				
0-3 Monate	24.305			25.512
4-6 Monate	2.196			2.696
7-12 Monate	797			1.170
> 12 Monate	2.570			4.610
Einzelwertberichtigung	-2.928	-2.260	661	-4.527
Forderungen aus PoC	573			2.731
	27.513	-2.260	661	32.192
Regionen				
Forderungen Inland	12.228			12.298
Forderungen Ausland	18.213			24.421
Einzelwertberichtigung	-2.928			-4.527
	27.513			32.192

Der Zugang zur Wertberichtigung enthält u.a. eine Wertberichtigung der Tochtergesellschaft Tepe A.S. in Höhe von EUR 1,3 Mio. (Forderungen gegen die TEPE TEK wurden zu 100 Prozent wertberichtigt).

7. Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig)

Die sonstigen Forderungen weisen folgende Positionen auf:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Kurzfristige Darlehen	5.898	4.980
APO-Bank	4.206	4.206
Vorauszahlungen	3.386	34
Forderungen Umsatzsteuer	2.800	4.653
Sonstige	999	822
kurzfristige sonstige Forderungen	17.289	14.695
Leasingforderungen	3.110	508
Gewährte Darlehen und Sonstiges	982	0
langfristige sonstige Forderungen	4.092	508

Die Forderung gegen die APO-Bank resultiert aus 2007 und 2008. Das Gerichtsverfahren ist noch nicht beendet. Laut Information der Rechtsanwälte stellt der Betrag eine realistische Schätzung dar.

Desweiteren existiert eine (nicht bilanzierte) Eventualforderung gegen TEPE TEK und Bilkent aus einem anhängigen Schiedsgerichtsverfahren (Streitwert etwa EUR 17,0 Mio.).

Im Berichtsjahr 2009 führte die Systema Österreich ein weiteres sale-and-lease-back-Geschäft mit einer Leasinggesellschaft durch. Die daraus anfallenden Leasingverbindlichkeiten werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten mit ihrem Barwert zum 31.12.2009 in Höhe von TEUR 3.110 ausgewiesen. Im Anschluss an diese Transaktion wurde der geleaste Vermögenswert an einen Kunden der Systema Österreich zu annähernd gleichen Konditionen weitergeleast. Die daraus entstehenden langfristigen Leasingforderungen mit einem Barwert von TEUR 3.110 werden unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. Die Systema Österreich tritt somit sowohl als Leasingnehmer gegenüber der Leasing-gesellschaft als auch als Leasinggeber gegenüber dem Kunden auf. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die anfallenden Leasingforderungen und -verbindlichkeiten.

künftige Mindestleasingzahlungen	TEUR
< 1 Jahr	652
1-5 Jahre	2.458
> 5 Jahre	0
Summe Barwert	3.110
nicht realisierter Finanzertrag	305
nicht garantierte Restwerte zugunsten Leasinggeber	75
kumulierte Wertberichtigungen für uneinbringliche ausstehende Mindestleasingzahlungen	0
in der Berichtsperiode erfasste Mieterträge	375
in der Berichtsperiode erfasste Mietaufwendungen	375

Per annum werden etwa TEUR 10 Leasinggebühren bezahlt und vereinnahmt.

8. Wertpapiere (erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet)

Es handelt sich ausnahmslos um kurzfristig angelegte Rentenpapiere der Tochtergesellschaften Systema Österreich. Diese sind zum Fair Value bewertet (Kurswerte).

9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen laufende Konten und werden mit bis zu 0,5 Prozent pro Jahr verzinst. Bezüglich der Veränderung des Zahlungsmittelbestandes wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

10. Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte/Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerten

Veräußerung „Neu Golm“

Ein bislang als Bürogebäude genutzte und im Eigentum der Tochtergesellschaft IfAp Institut für Unternehmensberatung und Wirtschaftsdienste im Gesundheitswesen GmbH stehendes Gebäude in Neu-Golm steht zum Verkauf an (Segment HCS). Im Laufe des Berichtsjahres wurden neue Geschäftsräume bezogen. Das Gebäude wird seitdem nicht vermietet. Ein Käufer wird aktiv gesucht.

Veräußerung „medi cine“

Zum 01. Januar 2010 hat sich die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH von ihrer 100 Prozentigen Beteiligung an der medi cine medienproduktions GmbH, Mainz getrennt (Segment CHS). Das Unternehmen hat schwerpunktmäßig Film- und TV-Produktionen angeboten und unter anderem auf dem TV-Publikumssektor medizinjournalistische Dienstleistungen vertrieben. Der Verkaufspreis betrug EUR 1. Zudem wurde vereinbart, dass der Erwerber und die medicine sich als Gesamtschuldner verpflichteten, einen Gesamtbetrag von insgesamt EUR 0,3 Mio. aus den Gewinnen für die Geschäftsjahre 2010 bis einschließlich 2015 an als Gewinnbeteiligung zu bezahlen. Der Jahresüberschuss 2009 beträgt EUR 0,7 Mio., wobei EUR 1,4 Mio. im Rahmen der Zwischengewinneliminierung zu konsolidieren waren.

	„Neu Golm“ TEUR	„medi cine“ TEUR	Summe TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	0	1	1
Grundstücke und Bauten	300	0	300
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	258	258
Sonstige Forderungen	0	7	7
	300	266	566
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	0	33	33
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	281	281
Sonstige Forderungen	0	28	28
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	19	19
	0	361	361
Summe Vermögenswerte	300	627	927
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	184	184
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	56	56
Rückstellungen	0	91	91
sonstige Verbindlichkeiten	0	14	14
Summe Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0	345	345

11. Eigenkapital

Zu den Veränderungen des Eigenkapitals verweisen wir auf den Eigenkapitalpiegel.

Gezeichnetes Kapital

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Ausgegebenes und voll eingezahltes Kapital: 53.219.350 Stammaktien von jeweils EUR 1.00	53.219	53.219
Genehmigtes Kapital: 15.598.775 Stammaktien von jeweils EUR 1.00	15.599	15.599

Die Gesellschaft verfügt nur über eine Klasse von Anteilen. Diese gewähren keinen festen Gewinnanspruch.

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 53.219.350 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit der Wertpapier-Kennnummer 543730 (ISIN: DE0005437305). Im Rahmen des im Mai 2007 durchgeführten Börsengangs wurde das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von EUR 45.878.750,00 um EUR 7.340.600,00 auf EUR 53.219.350,00 durch eine vom Vorstand beschlossene und vom Aufsichtsrat zugestimmte Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrecht erhöht.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital um bis zu EUR 22.939.375,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 16. August 2011 zu erhöhen. Aufgrund der aus dem genehmigten Kapital durchgeführten Kapitalerhöhung um EUR 7.340.600,00 reduziert sich das genehmigte Kapital entsprechend auf EUR 15.598.775,00. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter verschiedenen Voraussetzungen ausgeschlossen werden. Weiterhin wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Eigene Anteile

Die Gesellschaft besitzt 3.022.868 auf den Inhaber lautende Stückaktien, von denen im Geschäftsjahr 2001 532.350 sowie weitere 2.490.518 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen der abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramme vom 23. Januar 2008 bis 18. April 2008 (500.000 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 8,6430 bis EUR 12,6788; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 10,3276 je Aktie), vom 22. Juli 2008 bis 14. Oktober 2008 (500.000 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,8243 bis EUR 5,4881; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 4,8426 je Aktie), vom 15. Oktober 2008 bis 30. Dezember 2008 (460.896 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,1519 bis EUR 4,4279; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 3,8849 je Aktie), vom 05. Januar 2009 bis 31. März 2009 (403.876 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,4100 bis EUR 4,7402; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 4,0810 je Aktie), vom 01. April 2009 bis 27. Mai 2009 (500.000 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,8357 bis EUR 4,5988; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 4,1578 je Aktie) sowie vom 04. Juni 2009 bis 31. Dezember 2009 (125.746 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 4,1853 bis EUR 6,0000; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 5,6852 je Aktie) erworben wurden.

Die Anschaffungskosten der im Berichtszeitraum erworbenen eigenen Anteile betrug einschließlich Anschaffungsnebenkosten TEUR 4.459.

Der gegenwärtige Anteil der 3.022.868 eigenen Aktien am Grundkapital entspricht bei 53.219.350 Stückaktien einem Anteil von ca. 5,68 Prozent.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71 ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wird am 15. Mai 2009 wirksam und gilt bis zum 14. November 2010.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

1. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der Kaufpreis für eine Aktie den nicht gewichteten Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft, der durch die Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main in den fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerbstag ermittelt wurde, um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.
2. Erfolgt der Erwerb der Aktien über ein öffentliches Kaufangebot an alte Aktionäre oder mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den für Aktien der Gesellschaft ermittelten nicht gewichteten Durchschnitt der Schlussauktionskurse im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots um nicht mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten.
3. Das Kaufangebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, beziehungsweise im Falle einer Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen können vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

1. Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden. Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der zusammengenommene, auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die seit Beschlussfassung über diese Ermächtigung, also ab dem 14. Mai 2009, aufgrund von etwaigen Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien aus Genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Absatz 3 S. 4 AktG begeben werden, darf insgesamt 10 v. H. des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.
2. Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen angeboten und übertragen werden

3. Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats als Gegenleistung dafür angeboten und veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten der CompuGROUP gewerbliche Schutzrechte beziehungsweise Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.
4. Die Aktien können auch zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden.
5. Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Durch die Einziehung erhöht sich nicht der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Absatz 3 Aktiengesetz erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Die Ermächtigungen über die Verwendung erworbener eigener Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder In Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigung gemäß Nrn. (1) bis (4) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung der Gesellschaft handelnden Dritten ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen zur Verwendung erworbener eigener Aktien gemäß der Nrn. (1) bis (4) verwendet werden.

Die durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2009 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endet mit Wirksamwerden dieses neuen Hauptversammlungsbeschlusses. Davon unberührt bleiben die im vorgenannten Hauptversammlungsbeschluss erteilten Ermächtigungen zur Verwendung etwa erworbener eigener Aktien.

Die nach § 71 Abs. 3 S. 3 AktG geforderte Unterrichtung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist erfolgt.

Rücklagen

Die Entwicklung der Rücklagen ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie aus dem sonstigen Ergebnis. Nachfolgend werden die wesentlichen Sachverhalte erläutert.

Die Währungsrücklage beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 8.807 und resultiert insbesondere aus den Wechselkursschwankungen in Skandinavien, USA und der Türkei.

In die Rücklage eingestellt wurde das Gesamtperiodenergebnis in Höhe von TEUR 8.542.

Soweit eine Abschlussdividende vorgeschlagen wurde, ist diese abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung; sie wird deshalb nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst. Ertragsteuerliche Auswirkungen auf die Gesellschaft ergeben sich durch eine Dividendenzahlung nicht.

Minderheiten

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Profdoc-Gruppe	386	389
Noteworthy	189	0
Turbomed	173	57
Erudis	50	0
Tepe	0	1.190
Gruber	0	151
Rest	12	3
	810	1.790

Aus der Übergangskonsolidierung der Fimesan (vom assoziierten Unternehmen zum vollkonsolidierten Unternehmen) sowie der Erudis (vom zu Anschaffungskosten bewerteten zum vollkonsolidierten Unternehmen) entstand eine Neubewertungsrücklage in Höhe von EUR 0,7 Mio, die direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben wurde.

Im Jahr des ersten Erwerbs der Fimesan (2006) waren stille Reserven (Software, Kundenbeziehungen, Marke, Grundstücke) nicht bekannt. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation zum 01. Juli 2009 wurden stille Reserven von EUR 2,6 Mio. (für 100 Prozent) vorläufig identifiziert. Auf Grund der Informationslage im Jahr 2006 (Erwerb der Altanteile) wurde der gesamt Unterschiedsbetrag als Firmenwert behandelt. Demzufolge waren in Höhe der quotalen Altbeteiligung die nun identifizierten stillen Reserven voll als Zuwachs zu interpretieren und demzufolge in voller Höhe in die Neubewertungsrücklage einzustellen.

12. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden anhand aktueller Pensionsgutachten bilanziert. Der der Bewertung zugrunde liegende Abzinsungssatz beträgt zum 31. Dezember 2009 5,2 Prozent (Vorjahr 5,5 Prozent).

Es bestehen unverfallbare Pensionsverpflichtungen gegenüber acht Mitarbeitern der CompuGROUP Medical Arztsysteme GmbH & Co. KG (vormals DataVital GmbH & Co. KG) auf Zahlung einer festen Alters- bzw. Invalidenrente und Ehegattenrenten in Höhe von 60 Prozent sowie gegenüber einem Mitarbeiter der CompuGROUP Services GmbH (vormals GTI AG). Daneben bestehen Rentenzusagen für diverse Mitarbeiter bei verschiedenen französischen Tochtergesellschaften (defined benefit – Pläne).

In der nachfolgenden Tabelle sind der Stand der Pensionsrückstellungen sowie die grundlegenden Annahmen zur Bestimmung der Pensionsrückstellungen zusammengestellt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Rückstellung 1.1.	1.386	1.386
service cost	8	36
interest cost	39	69
versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	34	-105
Rückstellung 31.12.	1.467	1.386
DBO 31.12.	1.467	1.449
Plan assets	-602	-63
Rückstellung 31.12.	865	1.386
Versicherungsmathematische Annahmen:	Prozent	Prozent
Abzinsungsfaktor	5,2	5,5
Zukünftige Lohn- und Gehaltserhöhung	2,0	2,0
Zukünftige Rentenerhöhung	2,0	2,0
Erwartete Erträge Planvermögen	5,2	4,0

Inländische Pensionsverpflichtungen werden nach den in Deutschland üblichen Sterbetafeln (nach Heubeck 2005 G) berechnet. Die Plan Assets resultieren aus einer Rückdeckungsversicherung für einen Mitarbeiter der CompuGROUP Services GmbH.

Die Pensionsverpflichtungen (Rückstellungen) haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2009 TEUR
Bruttoverpflichtungen	503	1.456	1.386	1.386	1.467
Erfahrungsbedingte Anpassung der Bruttoverpflichtungen	-134	0	0	0	0
Zeitwert des Planvermögens	0	-169	-220	-63	-602

Die erfahrungsbedingten Anpassungen stellen die sofort in vollem Umfang erfassten versicherungsmathematischen Verluste/ Gewinne (-) dar. Sämtliche Posten sind im Personalaufwand ausgewiesen.

13. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristig)

	Rlfz. < 1 J. TEUR	Rlfz. 1-5 J. TEUR	Rlfz. > 5 J. TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten 31.12.2009	35.131	97.026	12.013	144.170
Verbindlichkeiten 31.12.2008	114.088	10.219	466	124.773

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2009 wurden keine Sicherheiten abgegeben.

Zur Finanzierung der Profdoc-Akquisition erhielt die CompuGROUP im Juni 2008 ein auf zwölf Monate begrenztes Darlehen in Höhe von EUR 100 Mio. Im Berichtszeitraum wurde dieses Darlehen durch Abschluss mehrerer Kreditverträge mit einem Gesamtvolumen von EUR 80 Mio. (mit einer Laufzeit von sieben Jahren) sowie einem Kreditvertrag über EUR 20 Mio. (mit einer Laufzeit von drei Jahren) refinanziert.

Die Rückzahlungen beginnen im März 2010 und enden im März 2016 (für den Kreditvertrag in Höhe von EUR 20,0 Mio. im März 2012). Die Fälligkeiten stellen sich wie folgt dar: Geschäftsjahre 2010 und 2011 je EUR 14,3 Mio.; Geschäftsjahr 2012 EUR 25,7 Mio., Geschäftsjahre 2013 bis 2016 je EUR 11,4 Mio.

Die Gewährung der Darlehen ist an die Einhaltung von Finanzkennzahlen (Nettoverschuldungsgrad, Zinsdeckungsgrad und Eigenkapitalquote) gebunden.

Die Verzinsung des Darlehens erfolgt variabel gebunden an den 3-Monats-EURIBOR, der vierteljährlich vor Beginn der neuen Zinsperiode bestimmt wird. Zuzüglich wird eine Marge berechnet, die sich am Nettoverschuldungsgrad orientiert. Die Marge beträgt derzeit 2,25 Prozent bzw. 3,00 Prozent.

Zur Absicherung der Risiken aus der variablen Verzinsung wurde ein Zinsswap mit einer Laufzeit vom 01. Juli 2009 bis 30. März 2012 abgeschlossen, in dem die variable Verzinsung (3-Monats-EURIBOR) in eine festverzinsliche Position mit identischen Beträgen und Fälligkeitszeitpunkten wie das Grundgeschäft getauscht wird. Durch den Ausgleich der zu zahlenden und der zu erhaltenden variablen Zinsen trägt die Gesellschaft den festen Zins von 2,03 Prozent zuzüglich der Marge. Die Aufwendungen sowie Erträge aus dem Sicherungsgeschäft werden zulässig saldiert im Zinsaufwand gezeigt. Der Marktwert des Zinsswaps beläuft sich zum 31. Dezember 2009 auf TEUR -395.

Im Zusammenhang mit dem Abschluss der Finanzierung sind sog. Upfront-Fees und sonstige Beratungskosten für den Abschluss des Kreditvertrages angefallen. Der Gesamtbetrag von TEUR 600 wird aufwandswirksam über die Laufzeit der Finanzierungsvereinbarung aufgelöst.

Weiterhin hat die CompuGROUP mit Wirkung zum 01. Juli 2009 zwei Schuldscheindarlehen über einen Gesamtbetrag von EUR 12,5 Mio. abgeschlossen. Diese haben eine Gesamtlaufzeit von 3 Jahren. Die Darlehen sind endfällig im März 2012. Die Gewährung der Darlehen ist an die Einhaltung von Finanzkennzahlen (Nettoverschuldungsgrad, Zinsdeckungsgrad und Eigenkapitalquote) gebunden. Die Verzinsung erfolgt variabel (3-Monats-EURIBOR) zuzüglich 3,30 Prozent Marge. Ein Sicherungsgeschäft wurde nicht abgeschlossen.

Weitere wesentliche Darlehensverbindlichkeiten bestehen seitens der Profdoc (EUR 6,0 Mio.) mit einer Restlaufzeit von größer als einem Jahr. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus der Ausnutzung von Kontokorrentkreditlinien.

Aufgrund der Refinanzierung und des Abschlusses der Schuldscheindarlehen hat sich das Verhältnis von kurzfristigen zu langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum 31. Dezember 2008 signifikant verändert.

14. Kaufpreisverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
UCF	4.892	4.642
Gruber I	3.479	1.267
Profdoc LAB	1.815	0
Tepe	0	340
Summe langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten	10.186	6.249
Fimesan	2.096	479
Gruber II	220	500
Sakura	18	0
medicine	0	637
Promed	0	393
Summe kurzfristige Kaufpreiserbindlichkeiten	2.334	2.009

Langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten (Fälligkeit größer als ein Jahr):

UCF:	Andienungsrecht des Minderheitsgesellschafters (Put-Option) in Höhe der Nennwerte der Anteile zuzüglich Zinsen (abgezinst).
Gruber:	Die Erhöhung resultiert zum einen aus dem Erwerb der ausstehenden 20 Prozent der Anteile. Der Vertrag über den Kauf der restlichen Anteile wurde zum 26. Mai 2009 geschlossen und beinhaltet einen festen Zahlungsplan bis 2013.
Profdoc LAB:	Call-Option von CompuGROUP sowie Andienungsrecht des Minderheitsgesellschafters (Put-Option) in Höhe des abgezinsten Nennwertes.
Tepe:	abgezinst variable Kaufpreisverbindlichkeit (earn-out-Klausel) abhängig von der Umsatz- und EBITDA-Entwicklung in den Geschäftsjahren 2007, 2008 und 2009. Da die Entwicklung hinter den Erwartungen zurückbleibt, wurde die Kaufpreisverbindlichkeit im Berichtsjahr entsprechend komplett ausgebucht.

Kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten (Fälligkeit kleiner als ein Jahr)

Gruber:	Kaufpreisverbindlichkeit gemäß Zahlungsplan
Fimesan:	Kaufpreiszahlung bedingt durch Nachweis erbrachter staatlicher Projektleistung sowie Bildung einer Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.972 für die restlichen 9,9 Prozent der Anteile (Put-Option).
Medicine:	Ausbuchung der Kaufpreisverbindlichkeit, da im Berichtszeitraum die restlichen Anteile der Medicine für EUR 1,00 erworben wurden.
Promed:	Verwendung infolge des Kaufs der restlichen Anteile im Berichtszeitraum.

15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 16.859 (Vorjahr TEUR 12.211) haben ausschließlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

16. Rückstellungen

	01.01.2009 TEUR	Zugang Erst- konsolidierung TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2009 TEUR
Personalkosten	10.121	117	7.314	341	8.248	10.831
Garantie/Gewährleistung	1.007	0	417	0	725	1.315
Externe Jahresabschlusskosten	1.083	136	995	58	740	906
Prozesskosten	849	79	352	211	252	617
Übrige	2.377	0	1.854	126	775	1.172
	15.437	332	10.932	736	10.740	14.841

Bei den Rückstellungen für Personalkosten handelt es sich insbesondere um Tantiemen/Provisionen (TEUR 6.144; Vorjahr TEUR 6.448), Urlaubsrückstellungen (TEUR 3.092; Vorjahr TEUR 3.468) und Überstunden (TEUR 529; Vorjahr TEUR 726). Diese werden mit den zugrundeliegenden Stundensätzen und Sozialabgaben ermittelt.

Bei den Garantien/Gewährleistungen handelt es sich um vertraglich geregelte Modalitäten im Zusammenhang mit der Installation von Krankenhaussoftwarelösungen.

17. Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Abgegrenzte Erlöse	12.021	7.394
Umsatzsteuer, Lohnsteuer	6.760	6.702
Verbindlichkeiten Personal	3.434	3.003
Verbindlichkeitenüberhang PoC	2.658	3.933
Darlehen	1.083	1.241
Debitorische Kreditoren	485	256
Negativer Marktwert Zinsswap	395	0
Übrige	1.053	1.611
Summe kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	27.889	24.140
Summe langfristige sonstige Verbindlichkeiten	4.120	508

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich weitgehend um Leasingverbindlichkeiten. Hinsichtlich der Gestaltung des Leasings wird auf Nummer 7 verwiesen.

18. Umsatzerlöse

	2009 TEUR	2008 TEUR
Softwarepflege/Wartung	137.101	97.367
Dienstleistungen	47.509	30.087
Vernetzungserlöse	42.551	47.169
Verkauf Softwarelizenzen	28.810	27.611
Kommunikationserlöse	16.940	13.166
Verkauf Hardware	16.965	10.023
Sonstige Erlöse	3.533	3.768
	293.409	229.191

19. Aktivierte Eigenleistungen

Es handelt sich hierbei ausschließlich um die Aktivierung der selbst erstellten Software. Im Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt rund 188.000 Arbeitsstunden aufgewendet (Vorjahr: rund 163.000 Arbeitsstunden). Der Stundensatz beträgt länderspezifisch zwischen ca. EUR 15 pro Stunde und ca. EUR 42 pro Stunde. Im Berichtsjahr 2009 sind Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von ca. TEUR 22.682 angefallen.

20. Sonstige Erträge

	2009 TEUR	2008 TEUR
Ausbuchung von Kaufpreisverbindlichkeiten (Tepe)	667	2.903
Entkonsolidierungsgewinne	481	0
Einmalige Prämie für Anbieterwechsel	450	0
Weiterberechnete Verwaltungskosten an Konzernfremde	335	333
Investitionszuschüsse	231	0
Mieterträge	185	21
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	139	76
Ertrag aus Schadenersatz	45	95
Währungskursgewinne	65	437
Ertrag aus Rechtsstreit mit der Apo-Bank	0	900
Sonstiges	584	1.729
	3.182	6.494

21. Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Externe Softwarepflege/Hotline/bezogene Leistungen	36.037	29.142
Hardware	14.288	7.056
Software	4.631	4.962
Softwarepflege/Hotline	3.045	2.954
Zubehör	1.193	1.255
Sonstiges	1.837	3.879
	61.031	49.248

Bei der Position externe Softwarepflege/Hotline handelt es sich insbesondere um Kosten externer Dienstleister für das Betreiben von Hotline-Diensten sowie Kosten für den gesamten externen Vertrieb.

22. Personalaufwand

	2009 TEUR	2008 TEUR
Gehälter	109.040	79.364
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	20.828	16.086
Aufwendungen für Altersvorsorge		
– leistungsorientiert	223	238
– beitragsorientiert	87	81
	130.178	95.769

Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betragen in 2009 TEUR 10.286 (in 2008 TEUR 7.901).

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Konzern belief sich auf 2.592 (Vorjahr 2.104) Mitarbeiter. Es handelt sich ausnahmslos um Angestellte. Auszubildende wurden nicht mitgerechnet.

23. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Verwaltungs- und Vertriebskosten	51.153	44.166
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.599	2.513
Verluste aus Anlagenabgängen	232	193
Währungskursverluste	105	199
	53.089	47.071
Auflistung der Verwaltungs- und Vertriebskosten:		
Rechts- und Beratungskosten	9.039	6.937
Raumkosten	7.888	6.462
Reisekosten	5.584	4.163
Kfz.-Kosten	5.515	4.796
Werbung	5.226	4.135
Messen	2.565	2.579
Telefonkosten	2.526	1.905
Büro- und Geschäftsausstattung	2.517	2.049
Provisionen	2.147	1.525
EDV Kosten (Software Wartung etc)	1.559	930
Versicherungen/Gebühren/Beiträge	1.503	966
Porto	1.232	1.101
Sonstige	3.852	6.618
	51.153	44.166

24. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Wir verweisen auf die Ausführungen in den Anlagenspiegeln.

25. Ergebnisse aus at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen

Zusammenstellung:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
HCS	171	174
Fimesan	48	409
CompuGROUP France (vormals: D3P)	0	-37
Medigest	-26	31
	193	577

Für die Gesellschaften Technosanté Nord-Picardie, Saintec, MECO und Mediaface liegen keine Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2009 vor.

Die HCS hat als Abschlussstichtag den 30. September eines jeden Jahres.

26. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Finanzerträge

	2009 TEUR	2008 TEUR
Währungskursgewinne auf Darlehen	1.287	904
Bankzinsen	943	915
Sonstiges	112	165
	2.342	1.984

Finanzaufwendungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Bankzinsen	6.637	5.685
Währungskursverluste auf Darlehen	1.187	1.711
Kreditbereitstellungsgebühren	405	380
Marktwert Zinsswap	395	0
Aufzinsung von Kaufpreisverbindlichkeiten	153	266
Sonstige Zinsen	237	338
	9.014	8.380

27. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Laufende Steueraufwendungen	-9.115	-7.905
Latente Steuererträge	2.514	2.192
	-6.601	-5.713

Die Konzernsteuerquote dient als Messwert für die Konzernsteuer- und -gestaltungsplanung. Die Konzernsteuerquote wird als diejenige Größe verstanden, die Aussagen über die (Ertrags-) Steuerbelastung des Unternehmens enthält. Rechnerisch gibt der Quotient aus der ausgewiesenen Ertragsteuerbelastung und dem Jahresergebnis vor Steuern die Konzernsteuerquote an.

Demnach resultiert der Konzernsteueraufwand grundsätzlich aus den tatsächlichen und den latenten Steuern, wobei eine effektive Verlustnutzung, die Nutzung anrechenbarer Steuern, eine Inanspruchnahme steuerlicher Subventionen sowie die Werthaltigkeitssicherung aktiver latenter Steuern begünstigend auf die End-Konzernsteuerquote auswirkt.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz (nominal) zum effektiven Steuersatz stellt sich wie folgt dar:

	2009		2008	
	TEUR		TEUR	
Gewinn vor Steuer	18.317		6.981	
Gesamtsteuersatz (29,65 Prozent) – theoretischer Steueraufwand	5.431	29,65%	2.070	29,65%
Verlust Tepe – keine Steuerersparnis	436	2,4%	3.891	55,7%
Nicht abziehbare Aufwendungen	383	2,1%	372	5,3%
Ausbuchung aktive latente Steuern	564	3,1%	277	4,0%
Niedrigere Steuersätze im Ausland	116	0,6%	-455	-6,5%
Steuererstattungen Vorjahre	-469	-2,6%	-442	-6,3%
Übrige Differenzen	140	0,8%	0	0,0%
effektiver Steueraufwand	6.601	36,1%	5.713	81,9%

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie dem Solidaritätszuschlag zusammen.

Der gewichtete durchschnittliche Konzernsteuersatz belief sich für das abgelaufene Geschäftsjahr wie im Vorjahr auf etwa 29,65 Prozent.

Steuern im Zusammenhang mit der Einstellung von Geschäftsbereichen ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Der Ertragsteueraufwand beinhaltet außerdem keine Aufwendungen und Erträge, die auf Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beruhen.

Im Geschäftsjahr wurden EUR 564 aktive latente Steuern auf Verlustvorträge auf Grund nicht mehr gegebener Werthaltigkeit ausgebucht.

28. Ergebnis je Aktie bezogen auf das Konzernjahresergebnis

	2009 TEUR	2008 TEUR
Den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnendes Ergebnis (TEUR)	12.007	1.717
Anzahl Stammaktien (Stück)	53.219.350	53.219.350
Eigene Anteile (Stück)	-2.749.965	-1.194.268
Basis (Stück) ab 4. Mai 2007	50.469.385	52.025.082
Ergebnis je Aktie (EUR)		
– unverwässert	0,24	0,03
– verwässert	0,24	0,03

Das im Vorjahresberichtszeitraum (2008) begonnene Aktienoptionsprogramm verändert das verwässerte Ergebnis je Aktie lediglich marginal.

F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Vergleiche dazu die separaten Darstellungen auf Seite 103 und 104 zum Anhang.

Der Vorstand stützt sich bei der Festlegung der Geschäftssegmente auf Berichte, die auch dem Aufsichtsrat und Analysten bei ihren strategischen Entscheidungen zur Verfügung stehen.

Aus der Matrixorganisation ist der Konzern gegenwärtig in drei Geschäftsbereiche sowie in sechs regionale Bereiche unterteilt.

- Die Geschäftsbereiche lassen sich wie folgt erläutern:

HPS (Integrated Health Provider Services): Entwicklung und Vertrieb von Praxis- und Kliniksoftwarelösungen für niedergelassene Ärzte und Zahnärzte sowie für Kliniken

HCS (Health Connectivity Services): Vernetzung der Leistungserbringer (Ärzte, Zahnärzte und Kliniken) mit anderen wesentlichen Marktteilnehmern im Gesundheitswesen wie Kostenträgern oder Pharma- und Generikaunternehmen

CHS (Consumer Health Services): Produkte- und Dienstleistungen zur Deckung des wachsenden Bedarfs an Gesundheitsinformationen für Patienten (Elektronische Patientendienste)

- Die regionalen Bereiche umfassen:

CE (Central Europe)	Deutschland, Luxemburg
CEE (Central Eastern Europe)	Österreich, Polen, Tschechien, Slowakei, Griechenland, Schweiz
NE (Northern Europe)	Norwegen, Schweden, Dänemark, Lettland
SE (South Europe)	Frankreich, Italien, Spanien
ALM (Asia, Latin America, Middle East)	Türkei, Malaysia, Saudi Arabien, Südafrika
NA (North America)	USA, Kanada

Die Vorjahreszahlen der sekundären Berichterstattung wurden entsprechend den Anforderungen des IFRS 8 angepasst. In der Spalte „Alle sonstigen Segmente“ sind die nicht operativen Holdinggesellschaften und in der Spalte „Überleitungsrechnung“ die Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den Segmenten abgebildet. Ausgewiesene Geschäftsfelder, die die vom IFRS 8 festgelegten Schwellenwerte nicht überschritten haben, wurden dennoch als berichtspflichtiges Segment behandelt, wenn sie voraussichtlich in Zukunft in bedeutendem Maße zum Konzernwachstum beitragen. Transaktionen zwischen den Geschäftsbereichen werden grundsätzlich wie zwischen fremden Dritten durchgeführt.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente der Gruppe liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart würden. Im Rahmen der Segmentberichterstattung nach Regionen orientiert sich die Aufteilung der Umsatzerlöse nach dem Herkunftsland des Standorts des liefernden Unternehmens. Die Aufteilung des Segmentvermögens und der Investitionen richtet sich nach dem Standort der jeweiligen Konzerntochter.

G. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode ermittelt (Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit). Sie zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente innerhalb des Konzerns im Geschäftsjahr verändert haben. Dabei wurden die Zahlungsströme gemäß IAS 7 nach der Geschäftstätigkeit sowie nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Zahlungsmittelbestand

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zahlungsmittelbestand zum Bilanzstichtag) umfassen den Zahlungsmittelbestand in Höhe von TEUR 29.129 (Vorjahr TEUR 16.086).

Im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Erwerb von 70,3 Prozent der Anteil an der österreichischen INNOMED Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH, Wiener Neudorf, wurden EUR 9,3 Mio. auf ein Treuhandkonto überwiesen, das in den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten enthalten ist. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 besteht ein Rücktrittsrecht vom Kaufvertrag, da die vertraglich geregelten aufschiebenden Bedingungen noch nicht erfüllt sind.

Finanzinstrumente

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Kaufpreisverbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde bisher und wird auch künftig kein Handel mit Derivaten betrieben. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Zinsrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Die folgenden Tabellen stellen für im Konzern bestehende Finanzinstrumente die Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 dar (Finanzinstrumente der Kategorien „held to maturity“ und „available for sale“ werden nicht gehalten):

Bewertungskategorie Geschäftsjahr TEUR	Bewertungs- kategorie*	Buchwert 31.12.2009	Davon Nicht- Finanz- instrumente	Wertansatz Finanzinstrumente	
				fortgeführte Anschaffun- gskosten	Zeitwert erfolgs- wirksam
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AK	29.110	0	29.110	0
Forderungen aus					
Lieferungen und Leistungen	AK	32.192	0	32.192	0
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig)	AK	21.381	6.186	15.195	0
Finanzanlagen	AK	2.026	0	2.026	0
Wertpapiere	FV	35	0	0	35
Gesamtsumme finanzielle Vermögenswerte		84.744	6.186	78.523	35
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristig)	AK	144.170	0	144.170	0
Verbindlichkeiten aus					
Lieferungen und Leistungen	AK	16.859	0	16.859	0
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	AK	32.009	21.439	10.570	0
Zinssicherungsgeschäft	FV	395	0	0	395
Gesamtsumme finanzielle Verbindlichkeiten		193.433	21.439	171.599	395
Wertansatz je Bewertungskategorie					
Kredite und Forderungen	AK	84.709	6.186	78.523	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FV	35	0	0	35
Gesamtsumme finanzielle Vermögenswerte		84.744	6.186	78.523	35
Kredite und Forderungen	AK	193.038	21.493	171.599	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FV	395	0	0	395
Gesamtsumme finanzielle Verbindlichkeiten		193.433	21.493	171.599	395

Bewertungsklasse Vorjahr TEUR	Bewertungs- kategorie*	Buchwert 31.12.2008	Davon Nicht- Finanz- instrumente	Wertansatz Finanzinstrumente	
				fortgeführte Anschaffun- gskosten	Zeitwert erfolgs- wirksam
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AK	16.086	0	16.086	0
Forderungen aus					
Lieferungen und Leistungen	AK	27.513	0	27.513	0
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig)	AK	15.203	4.687	10.516	0
Finanzanlagen	AK	8.384	0	8.384	0
Wertpapiere	FV	138	0	0	138
Gesamtsumme finanzielle Vermögenswerte		67.324	4.687	62.499	138
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristig)	AK	124.773	0	124.773	0
Verbindlichkeiten aus					
Lieferungen und Leistungen	AK	12.211	0	12.211	0
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	AK	24.648	18.029	6.619	0
Gesamtsumme finanzielle Verbindlichkeiten		161.632	18.029	143.603	0
Wertansatz je Bewertungskategorie					
Kredite und Forderungen	AK	67.186	4.687	62.499	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FV	138	0	0	138
Gesamtsumme finanzielle Vermögenswerte		67.324	4.687	62.499	138
Kredite und Forderungen	AK	161.632	18.029	143.603	0
Gesamtsumme finanzielle Verbindlichkeiten		161.632	18.029	143.603	0

AK = Kredite und Forderungen sowie Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten (Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind nach der at-equity-Methode bilanziert).

FV = erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

Die Zeitwerte der einzelnen Bewertungskategorien entsprechen zum Stichtag annähernd den Buchwerten; auf eine separate Aufstellung wurde aus diesem Grund verzichtet.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Bezüglich der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf den Wertberichtigungspegel. Weitere Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte fielen im Berichtsjahr nicht an.

Wertminderungen auf finanzielle Verbindlichkeiten

Sowohl in 2009 als auch in 2008 gab es keine Wertminderungen.

Nettogewinne und -verluste auf finanzielle Vermögenswerte

Bezüglich der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf den Wertberichtigungspegel. Aus den Wertpapieren wurden unwesentliche Nettogewinne, aus den sonstigen Finanzanlagen wurden insgesamt nur unwesentliche Zinsgewinne erzielt.

Nettogewinne und -verluste auf finanzielle Verbindlichkeiten

Anzugeben sind hier Währungsgewinne in Höhe von TEUR 1.287 im Wesentlichen aus Tilgungsleistungen von Darlehen in Fremdwährungen der Profdoc-Gruppe sowie Währungsverluste in Höhe von TEUR 1.187 aus Tilgungsleistungen von Darlehen in dänischen Kronen der Profdoc. Weiterhin sind Kreditbereitstellungsgebühren (TEUR 405) sowie aus einer nicht zahlungswirksamen Bewertung eines Zinsswap-Geschäftes (Zeitwert TEUR 395) angefallen.

Überfällige Verbindlichkeiten

Die Überfälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Überfällig bis:		
0-3 Monate	16.748	11.987
4-6 Monate	27	35
7-12 Monate	49	52
> 12 Monate	35	137
	16.859	12.211

Kreditrisiko

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen hauptsächlich Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Wertpapiere, die das maximale Ausfallrisiko im Verhältnis zu den finanziellen Vermögenswerten darstellen. Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens der Unternehmensleitung auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurden. Die Altersstruktur der Forderungen ist darüber hinaus als nicht bedenklich einzustufen (siehe unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen).

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln beschränkt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Rating-Agenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Im Konzern liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da diese über eine große Zahl von Vertragspartnern und Kunden verteilt sind.

Währungsrisiko

Schwankende Währungskorrelationen haben Einfluss auf Markterfolge und Bruttoerträge exportierender Unternehmen. In 2009 wurden ca. 62 Prozent des Umsatzes im Ausland erzielt, davon jedoch wiederum über 83 Prozent innerhalb der EU. Absicherungen möglicher Risiken aufgrund von Wechselkursrelationen werden nicht vorgenommen.

Folgende Bilanzposten bestehen in Fremdwährung (tschechische Kronen, polnische Zloty, türkische Lira, schweizer Franken, norwegische Kronen, dänische Kronen, schwedische Kronen, US-Dollar, kanadischer Dollar, malaysischer Ringgit, südafrikanischer Rand, lettische Lats, saudischer Araberriyal):

Posten	Fremdwährung in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.779
Sonstige Forderungen und Steuerforderungen	3.284
	14.063
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.999
Sonstige verbindlichkeiten	-8.007
Steuerverbindlichkeiten	-705
	-13.711
Netto-Position	352

Die Netto-Position (Forderung) beträgt unter Berücksichtigung der verschiedenen Fremdwährungen zum Bilanzstichtag TEUR 352 (Vorjahr: TEUR 99). Folglich würden sich Veränderungen der Währungsrelationen nicht wesentlich auf das Konzernergebnis auswirken.

Zinsrisiko

Die CompuGROUP Holding AG hat im Berichtszeitraum ein Zinssicherungsgeschäft (Zinsswap) abgeschlossen. Dieses sichert über eine Laufzeit von 3 Jahren bezogen auf die EUR 100 Mio. Kredite (unter Berücksichtigung der geplanten Rückzahlungen) den Zinssatz auf einem Niveau von 2,03 Prozent ab. Die Bewertung dieses Zinssicherungsgeschäftes erfolgt nach dem beizulegenden Zeitwert.

Kapitalmanagement

Die CompuGROUP Holding AG verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Hierbei stellt das buchhalterische Kapital des Konzerns jedoch nur ein passives Steuerungskriterium dar, während Umsatz und EBITDA als aktive Steuerelemente fungieren.

Die Konzerneigenkapitalquote beträgt 41,1 Prozent (Vorjahr: 43,8 Prozent), was insbesondere durch fortlaufende Akquisitionen beeinflusst ist.

Desweiteren bestehen für die Fremdfinanzierungen des Konzerns sog. „Covenants“. Vorläufige Berechnungen bestätigen deren Einhaltung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen/Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Innerhalb eines Jahres	8.176	8.287
Zwischen zwei und fünf Jahren	12.900	3.082
Nach fünf Jahren	3.750	383
	24.826	11.752

Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen betreffen Mieten für Geschäftsausstattung des Konzerns und insbesondere Gebäudemieten (ohne Kaufoption). Leasingverhältnisse werden für eine durchschnittliche Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Die Mieten sind für drei bis sieben Jahre festgeschrieben. Operating-Leasingverhältnisse werden pro rata erfolgswirksam bilanziert.

Größere Bestellobligen aus der Geschäftstätigkeit liegen nicht vor.

Im Rahmen des im November 2008 mit dem Wiener Krankenhausverbund (KAV) geschlossenen Projektauftrages gab die systema Human Information Systems GmbH eine Haftungserklärung für eine Erfüllungsgarantie über EUR 3,6 Mio. zugunsten der KAV ab. Des Weiteren stellt die Gesellschaft eine Kautions zugunsten des Vermieters über TEUR 19 für die Nutzung von Büroräumen und eines Rechenzentrums in St. Pölten.

Die CompuGROUP Holding AG hat eine Bürgschaft zugunsten der Meteksan Sistem ve Bilgisayar Teknolojileri A.S. über YTL 210.000 (TEUR 97) für die Tepe Teknolojik Servisler A.S. übernommen.

Die „Tepe International A.S.“ nimmt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit an Ausschreibungen im In- und Ausland teil und muss üblicherweise Kautionen für die Teilnahme an den Ausschreibungen hinterlegen. Zur Absicherung der hinterlegten Kautionen der Gesellschaft bürgt die CompuGROUP Holding AG in Höhe von USD 5,0 Mio. (EUR 3,5 Mio.) bei der Fortis Bank (Türkei).

Des Weiteren hat die „Tepe International A.S.“ mehrere nachfolgend aufgelistete Garantien und Bürgschaften gegeben:

- Ministry of Health in Saudi Arabia SAR 1.371.750 (TEUR 255)
- Finans Bank A.Ş. USD 1.158.500 (TEUR 808)
- Anadolu Anonim Türk Sigorta Şti. USD 200.000 (TEUR 140)
- Vehbi Koç Amerikan Vakfi Hastanesi USD 105.000 (TEUR 73)
- Ankara Teknoloji Gel. Bölg. Kurucu ve İşi. A.Ş. YTL 200.000 (TEUR 92)
- Verschiedene Krankenhäuser YTL 28.750 (TEUR 13)

Gemäß Joint Venture Agreement vom 15. November 2004 zwischen der United Pascal Holdings B.V. und der CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft zur Gründung der UCF Holding S.a.r.l. Luxemburg verpflichtet sich die CompuGROUP Holding AG als Mutterunternehmen die finanzielle Leistungsfähigkeit der CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft sicherzustellen. Hintergrund ist das Recht der United Pascal Holdings B.V., ihre Minderheitsanteile zum Abkauf anzudienen. Per 31. Dezember 2009 hätte die Ankaufspflichtung betragsmäßig bewertet ca. EUR 4,9 Mio. betragen, wenn vom Andienungsrecht Gebrauch gemacht worden wäre.

Für die bestehenden Mietverträge des verbundenen Unternehmens MediStar Praxiscomputer GmbH mit den Grundstücksgesellschaften Friedrich und Jan Christoffer GbR und der Geschwister Christoffer GbR hat die Gesellschaft eine Bürgschaft über TEUR 2.634 zugunsten der Vermieter übernommen.

Die Gesellschaft hat eine Aval-Bürgschaft zugunsten der Gesmo Gesellschaft für Mobilfunkservices mbH, Marburg in Höhe von TEUR 15 bei der Commerzbank gegeben.

Gegenüber der SEB AG bestehen Kreditsicherungs garantien für eine französische Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 10.

Die Gesellschaft hat eine Bürgschaft zugunsten der BECOM Electronics GmbH in Höhe von TEUR 195 für die Gesellschaft KoCo Connector AG übernommen.

Für die bestehenden Mietverträge des verbundenen Unternehmens medicine Medienproduktions GmbH mit Haferkamp, Schirmacher, Wehen, Rasch GbR, Mainz hat die Gesellschaft eine Mietkautionsbürgschaft über TEUR 50 zugunsten der Vermieter übernommen.

Gemäß Erklärung vom 01. März 2010 hat die Gesellschaft sich verpflichtet ihre mittelbare Tochtergesellschaft Noteworthy Medical Systems Inc, USA für einen Zeitraum von zwölf Monaten nach Abgabe der Erklärung mit ausreichend finanziellen Mitteln zu unterstützen.

Zugunsten der LGS Leasinggesellschaft der Sparkasse GmbH hat die Gesellschaft eine Patronatserklärung bezüglich der mit dem verbundenen Unternehmen ISPro GmbH abgeschlossenen Leasingverträge ausgesprochen. Die zukünftigen Zahlungen aus den Leasingverträgen belaufen sich auf insgesamt TEUR 15. Sämtliche Zahlungen werden in 2010 endfällig.

Gegenüber der VR-Leasing AG übernimmt die Gesellschaft die gesamtschuldnerische Mithaftung aus allen mit den verbundenen Unternehmen geschlossenen Leasing-/ Serviceverträgen. Die Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 452.

Gegenüber der Landesbank Saar Girozentrale wurde für das verbundene Unternehmen IMMO I GbR (im Zuge des Anteilszukaufs und der anschließenden Anwachsung auf die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH) eine Zins- und Tilgungsgarantie für die Finanzierung der Landesbank Saar Girozentrale abgegeben. Die CompuGROUP Holding AG verpflichtet sich, dafür Sorge zu tragen und gegebenenfalls dafür einzustehen, dass die Schuldnerin allen gegenwärtigen und künftigen Zins- und Tilgungsverpflichtungen fristgemäß nachkommt.

Es handelt sich um zwei Kredite mit folgenden Bedingungen:

Ursprüngliche Kredithöhe EUR	Zinssatz Prozent	Annuität monatlich EUR	Zinsbindung
1.121.000,00	5,50	12.144,17	30.12.2012
1.879.000,00	5,50	0,00	30.12.2012
3.000.000,00		12.144,17	

Für das Darlehen über TEUR 1.879 werden bis zum 30. Dezember 2012 nur Zinsen gezahlt.

Die Darlehen valutieren zum 31. Dezember 2009 in Höhe von TEUR 2.274.

Im Rahmen der Zinsanpassung zum 30. Dezember 2012 ist eine Tilgungsvereinbarung zu treffen, dass der Kredit dann innerhalb von 10 Jahren zu tilgen ist und somit die Gesamtlaufzeit von 20 Jahren nicht überschritten wird.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Bei den Rechtsgeschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind die Leistungen der Gesellschaft bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angemessen vergütet worden.

Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“ : Es existieren zwei wirksam geschlossene Poolverträge: (1.) zwischen der GT1 Vermögensverwaltung GmbH und Herrn Dr. Reinhard Koop; (2.) zwischen Herrn Frank Gotthardt, der GT1 Vermögensverwaltung GmbH, Frau Dr. Brigitte Gotthardt sowie Herrn Dr. Daniel Gotthardt (die in die Poolverträgen einfließende Anzahl von Aktien ist zum Teil auf eine Höchstgrenze beschränkt).

Aus der Begrenzung der in die Poolverträge einfließenden Anzahl von Aktien ergibt sich, dass lediglich 11.900.623 Aktien der Gesellschaftergruppe (von gesamt 24.171.837 Aktien) dem Pool zuzurechnen sind, was einem prozentualen Anteil stimmberechtigter Aktien – d. h. ohne 3.022.868 eigene Aktien – von 23,71 Prozent entspricht. Beide Poolverträge haben u.a. als Vertragsgegenstand die Sicherung einer einheitlichen Wahrnehmung der Stimmrechte bezogen auf die Aktien der CompuGROUP Holding AG. Jedoch ist mit einer hohen Wahrscheinlichkeit von einer einheitlichen Stimmrechtsausübung auszugehen, d.h. dass auch mit den Stimmrechten außerhalb des Pools im Sinne des Pools abgestimmt wird. Insofern ist von einem Stimmrechtsanteil von 48,15 Prozent auszugehen.

Herr Frank Gotthardt (Vorsitzender des Vorstands) erzielte 2009 aus der Vermietung diverser Immobilien in Koblenz an die CompuGROUP Holding AG Mieterlöse in Höhe von TEUR 687.

Herr Dr. Daniel Gotthardt hat im Berichtsjahr Parkplätze an die CompuGROUP Holding AG vermietet (TEUR 30). Daneben war Herr Dr. Daniel Gotthardt mit jeweils 6 Prozent zusammen mit der CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH an der Immo I GbR sowie über die DAGUI Beteiligungen GmbH (100 Prozentiger Gesellschafter Herr Dr. Daniel Gotthardt) an der Immo II GbR beteiligt. Die Immo I GbR, die CompuGROUP Beteiligungs-GmbH und Herr Frank Gotthardt sowie die Immo II GbR mit der CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft vermieteten verschiedene Grundstücke und Gebäude an die CompuGROUP Holding AG. Im Berichtszeitraum veräußerte Herr Dr. Daniel Gotthardt seine Anteile an die CompuGROUP Beteiligungs-GmbH zu TEUR 20 (Immo I GbR) bzw. TEUR 6 (Immo II GbR). Seither ist die CompuGROUP Beteiligungs-GmbH gemeinsam mit Herrn Frank Gotthardt alleinige Vermieterin der Grundstücke und Gebäude.

Des Weiteren hatte die INFOSOFT Informations- und Dokumentationssysteme GmbH (Gesellschafter ist Herr Frank Gotthardt) der CompuGROUP Holding AG ein Darlehen über TEUR 220 gewährt, das im Berichtszeitraum zurückgezahlt wurde.

Weiterhin bestehen verschiedene Geschäftsbeziehungen zwischen der CompuGROUP Holding AG bzw. Konzernunternehmen sowie der INFOSOFT Softwareentwicklung GmbH, INFOSOFT Informations- und Dokumentationssysteme GmbH, GTS Praxisshop GmbH, CO-PRA Computer Praxisanwendungen GmbH & Co KG und Gotthardt Informationssystem GmbH (Gesellschafter ist jeweils Herr Frank Gotthardt). Den Transaktionen liegen Leistungskontrakte wie zwischen fremden Dritten zugrunde.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechungserklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und öffentlich auf der Homepage der Gesellschaft (www.compugroup.com/Investor/Governance/kodex.htm) zugänglich gemacht.

Honorare des Abschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt das für das Geschäftsjahr 2009 anfallende Gesamthonorar der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

In der Position "Jahresabschlussprüfung" sind enthalten die Honorare für die Prüfung des Einzelabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Abhängigkeitsberichts der CompuGROUP Holding AG sowie die Honorare für die Prüfung verschiedener Tochtergesellschaften.

	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	245.000
Steuerberatungsleistungen	12.961
	257.961

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anteilserwerb Innomed

Mit Erfüllung der im geschlossenen Kaufvertrag vom 17. November 2009 vereinbarten aufschiebenden Bedingungen wird die CompuGROUP CEE GmbH für EUR 9,3 Mio. 70,3 Prozent der Geschäftsanteile an der Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH, Wiener Neudorf, erwerben. Innomed zählt 2.500 ärztliche Anwender in Österreich zu seinen Kunden und hat in 2009 einen Umsatz von ca. EUR 4,6 Mio. erzielt, wovon EUR 3,1 Mio. auf langfristige Softwarepflege- sowie jährliche Lizenzeinnahmen entfallen. CompuGROUP erwartet die Erstkonsolidierung der Innomed im April 2010 vornehmen zu können.

Die ausstehenden 29,7 Prozent der Anteile werden nach wie vor von den bisherigen Eigentümern gehalten. CompuGROUP CEE hat sich jedoch die Option auf eine vollständige Anteilsübernahme nach dem 01.01.2013 zu bereits festgelegten Rahmenbedingungen gesichert. Zum 01.01.2010 betrug das Eigenkapital des Unternehmens EUR 0,3 Mio.

Verkauf medi cine

Zum 01. Januar 2010 hat sich die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH von ihrer 100 Prozentigen Beteiligung, der medi cine medienproduktions GmbH, Mainz getrennt. Das Unternehmen bietet schwerpunktmäßig Film- und TV-Produktionen an und vertreibt unter anderem auf dem TV-Publikumssektor medizinjournalistische Dienstleistungen. Der Verkaufspreis betrug EUR 1. Zudem wurde vereinbart, dass der Erwerber und die medi cine sich verpflichten als Gesamtschuldner, einen Gesamtbetrag von insgesamt EUR 0,3 Mio. aus den Gewinnen der beteiligten Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2010 bis einschließlich 2015 an den Veräußerer als Gewinnbeteiligung zu bezahlen.

Schiedsgerichtsverfahren TEPE

Am 9. Februar 2010 hat das internationale Schiedsgericht formal die Zulässigkeit des Verfahrens bestätigt. Die Klagesumme (der Konzern verklagt TEPE TEK, Meteksan und Bilkent – Aktivprozess) beträgt etwa EUR 17,0 Mio. Eine Entscheidung wird im März 2011 erwartet.

Vorstand und Aufsichtsrat

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/ Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Vorstand		
Gotthardt	Frank	Chief Executive Officer – Aufsichtsratsvorsitzender der Rhein Massiv Verwaltung GmbH – Aufsichtsratsvorsitzender der vita-X AG – Aufsichtsratsmitglied der Amedes Holding AG – Aufsichtsratsmitglied der UHC SP.z.o.o.
Teig	Christian B.	Chief Financial Officer
Winter	Prof. Dr. med. Stefan F.	Chief Medical Officer
Broer	Jan	Executive Vice-President South-Europe – Aufsichtsratsmitglied der vita-X AG
Eibich	Uwe	Executive Vice-President Central-Europe
Aufsichtsrat		
Steffens	Prof. Dr. Klaus	Kaufmann – Aufsichtsratsmitglied der MTU Aero Engines Holding AG – Beiratsmitglied der Tyczak Totalgaz GmbH – Beiratsmitglied der Poppe + Potthoff GmbH
Esser	Dr. Klaus (stellvertretender Vorsitzender)	Kaufmann – Aufsichtsratsvorsitzender der Navigon AG – Aufsichtsratsvorsitzender der Amedes Holding AG
Hinz	Prof. Dr. Rolf	Kieferorthopäde in eigener Praxis
Gotthardt	Dr. Daniel	Arzt
Lange	Mathias (Arbeitnehmer- vertreter)	Personalsachbearbeiter CompuGROUP Holding AG
Glass (seit 14. Mai 2009)	Ralf (Arbeitnehmer- vertreter)	Kaufmännischer Angestellter CompuGROUP Holding AG – Aufsichtsratsmitglied der vita-X AG – Aufsichtsratsmitglied der UHC Sp.z.o.o.
Keller (bis 14. Mai 2009)	Ursula (Arbeitnehmer- vertreterin)	Bereichsleiterin Selbstverwaltung CompuGROUP Holding AG

Die Gesamtbezüge des Vorstands stellen sich wie folgt dar:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Vorstand		
Fixum	1.325	1.070
variable Vergütung	1.560	1.078
Nebeneistung	45	41
	2.930	2.189
Aufsichtsrat	263	260
	3.193	2.449

Mit Prof. Dr. Stefan Winter wurde ein Wertsteigerungsbonus vereinbart, welcher sich über die Kursentwicklung der Aktie ermittelt und der als Bar-Bonus ausgezahlt wird. Die Vereinbarung beginnt mit dem 15. Oktober 2008 und endet automatisch ohne dass es einer Kündigung bedarf mit Ablauf des 15. Oktober 2011. Die Ermittlung der bonusberechtigten Wertsteigerung erfolgt anhand zwei vertraglich fixierter Berechnungsformeln. Bei der Ausgangsbörsenwertermittlung beträgt u.a. der zugrunde gelegte Mindestkurswert EUR 11 pro Aktie. Bei der Bestimmung des Börsenwertes am Ende der Laufzeit wird u.a. eine 15 Prozentige kalenderjährliche Mindestwertsteigerung zum Ausgangsbörsenwert pro Jahr, bezogen auf das jeweilige Vorjahr unterstellt. Der mögliche Bonus ergibt sich aus fünf Promille der Residualgröße beider ermittelten Wertgrößen. Zum 31. Dezember 2009 ist für den Wertsteigerungsbonus kein Rückstellungsbetrag zu bilden.

Christian B. Teig hält eine Option auf den Bezug von CompuGROUP-Aktien von gesamt 375.000 Aktien, die an die Laufzeit seiner Tätigkeit als Vorstand geknüpft ist (unverfallbar nach Ablauf von 12 Monaten 94.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 24 Monaten 188.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 36 Monaten 282.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 48 Monaten 375.000 Optionen). Die Aktienoptionen kann Herr Teig innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf des 48igsten Monats seiner Tätigkeit als Finanzvorstand der Gesellschaft ausüben. Sofern Herr Teig auf eigenen Wunsch vor Ablauf der Berufungsperiode von vier Jahren die Gesellschaft auf eigenen Wunsch verlässt, kann er nur die bis zu diesem Zeitpunkt verfallbar gewordenen Aktienoptionen ausüben. Sofern Herr Teig nach Ablauf der ersten sechs Monate und vor Ablauf der Berufungsperiode von vier Jahren abberufen wird und die Gründe nicht in einem pflichtwidrigen Verhalten von Herrn Teig liegen, kann er die kompletten 375.000 Optionen innerhalb von zwei Monaten nach seinem Ausscheiden ausüben. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen beträgt EUR 5,50. Der beizulegende Zeitwert einer Option zum Zeitpunkt der Gewährung betrug EUR 1,25 je Option.

Eine individualisierte Angabe der Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt im Vergütungsbericht im Lagebericht.

Befreiung von der Offenlegungspflicht

Sämtliche deutschen Kapitalgesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen nehmen die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB bezüglich der Nichtveröffentlichung ihres Jahresabschlusses in Anspruch. Es handelt sich um nachfolgende Gesellschaften:

- CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH, Koblenz
- Intermedix Deutschland GmbH, Koblenz
- CompuGROUP Software GmbH, Koblenz
- CompuGROUP Medical Dentalsysteme GmbH, Koblenz
- MediStar Praxiscomputer GmbH, Hannover
- Systema Deutschland GmbH, Koblenz
- IfAp Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH, Martinsried
- Telemed Online Service für Heilberufe GmbH, Koblenz
- All for One Enterprise Solutions GmbH, Eberhardzell-Oberessendorf
- AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH, Winsen
- Turbomed EDV GmbH, Kiel

Folgende Personengesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift des § 264b HGB bezüglich der Nichtveröffentlichung ihres Jahresabschlusses in Anspruch:

- CompuGROUP Medical Arztsysteme GmbH & Co. KG, Koblenz
- ALBIS Ärzteservice Product GmbH & Co. KG, Koblenz

Sitz der Gesellschaft

Die CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Koblenz, Deutschland. Die Adresse lautet Maria Trost 21, 56070 Koblenz.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Koblenz, den 4. März 2010

CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Frank Gotthardt



Christian B. Teig



Jan Broer



Uwe Eibich



Prof. Dr. med. Stefan Winter

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen

IM GESCHÄFTSJAHR 2009

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Währungs- kursdiffer- enzen TEUR	31.12.2009 TEUR
	01.01.2009 TEUR	Zugänge Erstkonso- lidierung TEUR	Sonstige Zugänge TEUR	Umbu- chungen TEUR	Abgänge TEUR		
Immaterielle Vermögenswerte							
Firmenwerte	134.190	19.350	139	1.603	-759	1.496	156.019
Software, Lizenzen und andere immaterielle Vermögenswerte	256.582	14.958	2.163	788	-3.177	1.585	272.899
Anzahlungen auf Software	2.870	31	5	-2.721	-143	0	42
Selbst erstellte Software	19.036	0	6.879	0	-1.765	0	24.150
	412.678	34.339	9.186	-330	-5.844	3.081	453.110
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	18.337	5.728	3.071	76	-1.650	27	25.589
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.928	226	4.973	205	-2.373	13	20.972
Anlagen im Bau	368	0	1.968	-281	0	0	2.055
	36.633	5.954	10.012	0	-4.023	40	48.616
	449.311	40.293	19.198	-330	-9.867	3.121	501.726

IM GESCHÄFTSJAHR 2008

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Währungs- kursdiffer- enzen TEUR	31.12.2008 TEUR
	01.01.2008 TEUR	Zugänge Erstkonso- lidierung TEUR	Sonstige Zugänge TEUR	Umbu- chungen TEUR	Abgänge TEUR		
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwerte	74.220	61.097	1.281	0	-296	-2.112	134.190
Software, Lizenzen und andere immaterielle Vermögenswerte	166.634	98.226	1.385	425	-2.713	-7.375	256.582
Anzahlungen auf Software	143	0	2.727	0	0	0	2.870
Selbst erstellte Software	13.311	0	5.725	0	0	0	19.036
	254.308	159.323	11.118	425	-3.009	-9.487	412.678
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	10.661	3.984	2.577	1.138	-2	-21	18.337
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.303	1.907	4.531	1.219	-2.019	-13	17.928
Anlagen im Bau	1.683	0	1.467	-2.782	0	0	368
	24.647	5.891	8.575	-425	-2.021	-34	36.633
	278.955	165.214	19.693	0	-5.030	-9.521	449.311

01.01.2009 TEUR	Abschreibungen				31.12.2009 TEUR	Restbuchwerte	
	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Währungs- kursdiffer- enzen TEUR			31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
6.809	0	0	0	6.809	149.210	127.381	
106.342	23.321	-3.084	495	127.074	145.825	150.240	
0	0	0	0	0	42	2.870	
3.926	5.594	-1.765	0	7.755	16.395	15.110	
117.077	28.915	-4.849	495	141.638	311.472	295.601	
2.459	1.828	-1.285	-14	2.988	22.601	15.878	
6.995	3.633	-1.507	-127	8.994	11.978	10.933	
0	0	0	0	0	2.055	368	
9.454	5.461	-2.792	-141	11.982	36.634	27.179	
126.531	34.376	-7.641	354	153.620	348.106	322.780	

01.01.2008 TEUR	Abschreibungen				31.12.2008 TEUR	Restbuchwerte	
	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Währungs- kursdiffer- enzen TEUR			31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
5.400	1.409	0	0	6.809	127.381	68.820	
81.839	28.429	-2.699	-1.227	106.342	150.240	84.795	
0	0	0	0	0	2.870	143	
1.441	2.485	0	0	3.926	15.110	11.870	
88.680	32.323	-2.699	-1.227	117.077	295.601	165.628	
1.848	633	-2	-20	2.459	15.878	8.813	
5.046	3.566	-1.529	-88	6.995	10.933	7.257	
0	0	0	0	0	368	1.683	
6.894	4.199	-1.531	-108	9.454	27.179	17.753	
95.574	36.522	-4.230	-1.335	126.531	322.780	183.381	

Unternehmenserwerbe

im Geschäftsjahr 2009

Gesellschaft Kaufdatum	Inmedea 18.12.2008 TEUR	CSP 01.01.2009 TEUR	Sakura 01.04.2009 TEUR	Noteworthy 01.03.2009 TEUR	Avenir 01.02.2009 TEUR	Fimesan 01.07.2009 TEUR	Erudis 01.10.2009 TEUR	SMI 01.11.2009 TEUR	Microcosmos 01.11.2009 TEUR	31.12.2009 TEUR
1) Aktiva										
I. Langfristige Vermögenswerte	81	550	34	396	10	8.647	35	148	227	10.047
II. Kurzfristige Vermögenswerte – ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Zahlungsmitteläquivalente	68	156	13	2.644	69	2.623	89	0	-51	5.543
III. Kurzfristige Vermögenswerte – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Zahlungsmitteläquivalente	0	187	195	1.954	5	1.659	1	34	69	4.104
										0
2) Passiva										
I. Langfristiges Fremdkapital	0	0	0	79	0	4.692	0	0	0	4.771
II. Kurzfristiges Fremdkapital	529	660	97	5.523	229	4.556	106	221	206	11.598
3) Übernommenes EK										
Anteil Fremde	-95	0	0	-294	0	0	0	0	0	-294
Kaufpreisallokation										
Unterschiedsbetrag Firmenwert	235	1.603	6	5.097	641	8.517	342	1.595	1.960	19.761
Unterschiedsbetrag Kundenbeziehung	0	95	433	876	35	2.107	146	0	11	3.703
Unterschiedsbetrag Software	202	196	43	5.511	46	1.030	103	128	174	7.231
Unterschiedsbetrag Marke	143	176	48	395	0	641	9	82	107	1.458
Unterschiedsbetrag Minderheiten (Anteile anderer Gesellschafter)	10	0	0	-3.920	0	0	-51	0	0	-3.971
Umgliederung aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0	-6.676	-65	0	0	-6.741
Aktive latente Steuer auf Verlustvortrag	0	0	0	1.013	0	0	0	0	0	1.013
Passive latente Steuer auf Unterschiedsbetrag	-103	-202	-110	-2.306	-27	-1.187	-49	-66	-91	-4.038
Rücklagenverrechnung	0	0	0	0	0	-713	0	0	0	-713
Anschaffungskosten	202	2.101	565	6.352	550	7.400	454	1.700	2.200	21.322
It. Allokation	202	2.101	565	6.352	550	7.400	454	1.700	2.200	21.322
4) Prozentsatz der erworbenen Stimmrechte (Prozent)										
	75	100	100	52	100	100	80	100	100	
5) Übernommene Finanzmittel										
	n.a.	187	195	1.954	5	1.659	1	34	69	4.104
6) Ergebnis ab Erstkonsolidierung										
	n.a.	n.a.	n.a.	-2.822	-85	-44	-1	-5	11	-2.946
7) Ergebnis unter der Prämisse, dass keine Übernahme stattgefunden hat für die Zeit vom 1.1.–31.12.2009										
	n.a.	n.a.	n.a.	-3.726	-93	-187	-4	-30	66	-3.974
Step-up-Abschreibung	n.a.	33	44	512	8	120	4	3	4	728
8) Umsatz ab Erstkonsolidierung										
	n.a.	n.a.	n.a.	6.365	179	1.552	106	46	74	8.322
9) Umsatz unter der Prämisse, dass keine Übernahme stattgefunden hat für die Zeit vom 1.1.–31.12.2009										
	n.a.	n.a.	n.a.	7.603	195	3.422	424	276	444	12.364

Sämtliche Kaufpreisallokation für Unternehmenserwerbe des Berichtszeitraumes 2009 sind vorläufig.

Segmentbericht nach Geschäftsfeldern

für das Geschäftsjahr 2009

(alle Angaben in TEUR)

	Segment I: Integrated Health Provider Services (HPS)		Segment II: Health Connectivity Services (HCS)		Segment III: Electronic Patient Services (CHS)		Alle sonstigen Segmente		Überleitungs- rechnung		CompuGROUP Konzern	
	2009 Jan-Dez	2008 Jan-Dez	2009 Jan-Dez	2008 Jan-Dez	2009 Jan-Dez	2008 Jan-Dez	2009 Jan-Dez	2008 Jan-Dez	2009 Jan-Dez	2008 Jan-Dez	2009 Jan-Dez	2008 Jan-Dez
Umsatzerlöse mit Dritten	223.648	156.508	66.758	68.761	2.425	3.572	578	350	0	0	293.409	229.191
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	2.222	1.500	1.137	1.422	5.676	4.365	4.450	6.566	-13.485	-13.853	0	0
SEGMENTUMSÄTZE¹⁾	225.870	158.008	67.895	70.183	8.101	7.937	5.028	6.916	-13.485	-13.853	293.409	229.191
E B I T D A	44.804	30.166	25.961	27.394	169	-828	-11.762	-7.410	0	0	59.172	49.322
in Prozent vom Umsatz	20,0%	19,3%	38,9%	39,8%	-	-	-	-	-	-	20,2%	21,5%
Abschreibung Sachanlagen	-3.415	-3.251	-1.422	-418	-86	-88	-538	-443	0	0	-5.461	-4.200
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	-25.091	-29.100	-3.023	-2.241	-587	-899	-214	-82	0	0	-28.915	-32.322
E B I T	16.298	-2.185	21.516	24.735	-504	-1.815	-12.514	-7.935	0	0	24.796	12.800
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	193	614	0	-37	0	0	0	0	0	0	193	577
Zinserträge											2.342	1.984
Zinsaufwendungen											-9.014	-8.380
E B T											18.317	6.981
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag											-6.601	-5.713
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS											11.716	1.268
in Prozent vom Umsatz											4,0%	0,6%
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS vor Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte											40.631	33.590
Segmentvermögen	396.615	377.186	42.543	34.611	10.113	4.674	113.471	100.447	-126.900	-124.323	435.842	392.595
davon assoziierte Unternehmen	2.021	8.379	0	0	0	0	0	0	0	0	2.021	8.379
Latente Steuern											9.338	13.355
Ertragssteuerforderungen											5.675	11.376
Übrige Vermögenswerte											927	0
Konzernvermögen											451.782	417.326
Segmentverbindlichkeiten	132.592	109.076	22.079	16.699	238	5.884	28.557	40.293	-107.238	-111.397	76.228	60.555
Latente Steuern											37.246	40.734
Laufende Steuern											7.099	7.055
Kurzfristige Finanzschulden											35.131	114.087
Langfristige Finanzschulden											109.039	10.685
Übrige Schulden											1.211	1.386
Konzernverbindlichkeiten											265.954	234.502
Sonstige Angaben:												
Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten	50.617	177.636	2.110	2.393	757	120	6.007	4.758	0	0	59.491	184.907
Investitionen in assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	401	0	0	0	401	0
nicht zahlungswirksame Aufwendungen außer Abschreibungen	7.928	6.634	1.825	2.097	360	233	2.979	2.354	0	0	13.092	11.318

Die CompuGROUP Software GmbH wurde vom Segment HCS neu dem Segment HPS zugeordnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Überleitungsrechnung enthält im Wesentlichen im Konzern zu konsolidierende Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

¹⁾ Summe Umsatzerlöse (ohne Bestandveränderungen, aktivierte Eigenleistung und sonstige betriebliche Erträge)

Segmentbericht nach Regionen

für das Geschäftsjahr 2009

(alle Angaben in TEUR)

	CE		CEE		NE		SE	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Umsatzerlöse ¹⁾	164.008	144.828	52.863	40.496	44.109	22.493	17.665	14.946
langfristige Vermögenswerte ²⁾	99.469	109.422	55.302	54.483	124.154	126.475	32.946	9.375

	ALM		NA		Alle sonstigen Segmente		Total	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Umsatzerlöse ¹⁾	6.642	5.945	7.545	134	577	349	293.409	229.191
langfristige Vermögenswerte ²⁾	10.624	11.033	13.404	0	18.891	20.884	354.790	331.672

¹⁾ Summe Umsatzerlöse (ohne Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige Erträge)

²⁾ langfristige und kurzfristige Vermögenswerte, ohne latente Steuern (TEUR 9.338, Vj. TEUR 13.355)

Anteilsbesitzliste

zum 31. Dezember 2009

Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils in Prozent am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
Unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)				
Tochterunternehmen in Deutschland				
1 AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH*	1) Winsen	100,0	1.770.120,55	0,00
2 ALBIS Ärzteservice Product GmbH & Co. KG	Koblenz	100,0	25.564,59	4.408.222,85
3 ALBIS Product Verwaltungs-GmbH	Koblenz	100,0	53.048,61	3.199,22
4 All for One Enterprise Solutions GmbH*	2) Eberhadtszell-Oberessendorf	100,0	292.148,61	0,00
5 CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH*	Koblenz	100,0	21.348.635,88	0,00
6 CompuGROUP Medical Arztsysteme GmbH & Co. KG (vormals: CompuMED Praxiscomputer GmbH & Co KG)	Koblenz	100,0	7.609.544,80	1.419.409,56
7 CompuGROUP Medical Dental Systeme GmbH (vormals: Z1 Software GmbH*)	Koblenz	100,0	5.593.981,89	0,00
8 CompuGROUP Services GmbH (vormals: GTI Aktiengesellschaft für Informationstechnologien)	Koblenz	100,0	-603.699,64	168.018,40
9 CompuGROUP Software GmbH*	4) Koblenz	100,0	9.077.495,58	0,00
10 CompuMED Praxiscomputer Verwaltungs-GmbH	Koblenz	100,0	100.417,46	3.584,56
11 GIV Gesellschaft für angewandte integrierte Versorgungsformen GmbH	Koblenz	100,0	-1.989.954,96	436.439,94
12 IfAp Institut für Unternehmensberatung und Wirtschaftsdienste im Gesundheitswesen GmbH	5) Neu-Golm	93,0	-502.209,15	-209.255,08
13 IfAp Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH*	Martinsried	100,0	7.929.673,96	0,00
14 Inmedea GmbH	Tübingen	99,0	-810.297,27	-429.389,64
15 Intermedix Deutschland GmbH*	6) Koblenz	100,0	2.719.604,22	0,00
16 ISPro GmbH Gesellschaft für Realisierung und Beratung von Kommunikations- und Informationstechnologien	Hattingen	100,0	-234.115,25	316.117,62
17 medi cine medienproduktions GmbH	3) Mainz	100,0	510.920,94	745.280,69
18 MediStar Praxiscomputer GmbH*	Hannover	100,0	5.244.149,36	0,00
19 SIC Pflege- und Betreuungsmanagement GmbH	2) Augsburg	100,0	-139.841,92	-120.989,43
20 Systema Deutschland GmbH*	Koblenz	100,0	320.542,51	0,00
21 Systema Kliniksoftware GmbH (vormals Fliegel Data GmbH)	2) Höxter	100,0	361.988,17	-96.524,62
22 Systema Services GmbH*	2) Koblenz	100,0	14.833,02	0,00
23 Telemed Online Service für Heilberufe GmbH*	Koblenz	100,0	2.322.125,81	0,00
24 TurboMed EDV GmbH*	7) Molfsee	99,0	7.168.038,29	0,00
25 vita-X AG	Koblenz	100,0	31.169.638,12	10.112.894,98
Tochterunternehmen „Profdoc-Gruppe“				
26 Profdoc (Pty) Ltd.	8) Stellenbosch/ Südafrika	66,0	-850.666,98	-313.091,72
27 Profdoc A/S	8) Randers/ Dänemark	100,0	2.363.204,47	1.283.864,78
28 Profdoc AB	8) Uppsala/ Schweden	100,0	3.273.667,79	1.976.555,56
29 Profdoc AS	Lysaker/ Norwegen	100,0	13.319.968,61	3.900.765,55
30 Profdoc Care AB	10) Stockholm/ Schweden	51,0	1.853.061,64	922.410,31
31 Profdoc Lab AB	10) Borlänge/ Schweden	76,0	634.484,23	394.914,32

Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils in Prozent am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
Unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)				
Tochterunternehmen „Profdoc-Gruppe“				
32 Profdoc Link AB	8) Uppsala/ Schweden	100.0	1.822.124.56	698.696.13
33 Profdoc Work AB	9) Farsta/ Schweden	100.0	-50.860.65	-277.950.77
34 Profdoc Norge AS	8) Lysaker/ Norwegen	100.0	1.494.101.73	906.813.21
35 Profdoc Sdn Bhd	10) Kuala Lumpur/ Malaysia	66.0	-1.642.750.25	-358.100.46
36 Profdoc SIA	8) Riga/ Lettland	100.0	-404.052.83	104.133.15
Tochterunternehmen in Österreich				
37 AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH	11) Steyr/ Österreich	100.0	165.804.79	-5.305.08
38 CompuGROUP CEE GmbH	Wien/ Österreich	100.0	12.597.363.93	4.942.886.89
39 CompuGROUP Österreich GmbH (vormals: Gruber Ärztliche Datenverarbeitung GmbH)	13) Steyr/ Österreich	100.0	1.209.687.06	1.267.704.41
40 Intermedix Österreich GmbH	13) Wien/ Österreich	100.0	-33.053.34	-19.782.16
41 Systema HIS Human Information Systems Gesellschaft mbH	13) Steyr/ Österreich	100.0	7.804.220.73	5.432.402.81
Tochterunternehmen in Frankreich				
42 AXILOG S.A.	14) Montpellier/ Frankreich	100.0	3.461.573.22	1.807.082.53
43 CompuGROUP France SAS (vormals D3P SAS)	15) Rueil-Malmaison/ Frankreich	100.0	-20.943.14	-61.954.22
44 Intermedix France S.a.r.l.	14) Rueil-Malmaison/ Frankreich	100.0	-537.057.89	46.079.05
45 Le Reseau Sante Sociale SAS	Rueil-Malmaison/ Frankreich	100.0	-277.797.88	551.106.02
46 MedicalNet SAS	14) Montpellier/ Frankreich	100.0	-284.666.48	-872.418.14
47 Avenir Telematique S.a.r.l.	14) Bourges/ Frankreich	100.0	-115.944.63	-85.206.29
Tochterunternehmen in Italien				
48 Fimesan S.p.A.	27) Molfetta/ Italien	90.1	5.642.269.15	-43.503.29
49 DATASUN S.r.l.	22) Molfetta/ Italien	100.0	300.936.22	-49.457.29
50 Intermedix Italien	3) Mailand/ Italien	100.0	32.311.58	-57.950.66
51 CompuGROUP Italia Srl	Mailand/ Italien	100.0	7.406.806.20	-3.193.80
52 Società di Medicina e Informatica s.r.l.	22) Bari/Italien	100.0	-21.566.50	-4.843.18
53 Microcosmos Multimedia S.r.l.	22) Turin/Italien	100.0	73.997.84	10.951.34

Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils in Prozent am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
Unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)				
Tochterunternehmen in der Türkei				
54 Promed Bilgi Yonetim Sistemlerive Saglik Danismanlik Anonim Sirketi	16) Istanbul/ Türkei	100.0	356.074.25	222.880.11
55 Tepe International Sağlık Bilgi Sistemleri A.Ş.	17) Ankara/ Türkei	100.0	7.778.378.18	-1.470.783.91
56 Tipdata Bilgi Islem Sistemleri Danismanlik ve Ticaret Limited Sirketi	23) Istanbul/ Türkei	100.0	-173.556.61	-49.824.53
Tochterunternehmen in Tschechien				
57 CompuGROUP Medical Ceska republika s.r.o (CompuGROUP CZ & SK s.r.o.)	Prag/ Tschechien	100.0	2.984.148.11	1.293.633.07
58 CompuGROUP vita X s.r.o.	18) Prag/ Tschechien	100.0	3.130.90	-1.177.68
59 Intermedix Tschechien	19) Prag/ Tschechien	100.0	147.331.68	109.180.34
Tochterunternehmen in USA				
60 All for One Software, Inc.	2) Los Angeles/ USA	100.0	136.591.13	43.060.78
61 CompuGROUP Holding USA, Inc.	3) Delaware/ USA	100.0	-452.265.76	-464.877.79
62 NetPractice Group, Inc.	25) Phoenix/ USA	100.0	469.031.47	-78.306.79
63 Noteworthy Medical Systems, Inc.	24) Phoenix/ USA	76.19	-2.353.637.96	-2.822.084.96
Tochterunternehmen „Übrige Länder“				
64 All for One Software, Inc.	21) Vancouver/ Kanada	100.0	101.658.90	2.603.53
65 SMS Slovenska spol. s.r.o. (vormals: SMS Slovakia spol. s.r.o.)	20) Bratislava/ Slowakei	100.0	345.544.01	162.500.08
66 Erudis s.r.o.	20) Bratislava/ Slowakei	80.0	77.864.01	-1.271.16
67 Intermedix Spanien s.r.l.	Madrid/ Spanien	100.0	-61.368.63	-36.019.78
68 UHC Sp.z.o.o.	Lublin/Polen	100.0	1.468.528.17	557.946.21
69 UCF Holding S.a.r.l.	3) Luxemburg	74.9	16.201.409.47	386.069.68
70 Tepe Riyadh	23) Riad/Saudi Arabien	100.0	118.532.53	12.760.27
71 CompuGROUP Schweiz AG (vormals: Med-IT AG)	13) Rapperswill/ Schweiz	100.0	-85.050.88	-38.998.42
72 Konsortium CompuGROUP&Contrax OOD	13) Sofia/ Bulgarien	100.0	kein operativer Geschäftsbetrieb	
73 Profdoc AE	13) Thessaloniki/ Griechenland	66.0	13.000.00	-126.000.00

Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils in Prozent am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
Unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)				
Assoziierte Unternehmen (at equity)				
73 HCS Health Communication Service Gesellschaft m.b.H.	12) Altlenzbach/ Österreich	50.0	166.557.83	342.504.55
74 Sanità Innovazione – Tecnologia s.r.l.	26) Mailand/ Italien	50.0		keine Angabe
75 Technosanté Nord-Picardie SAS	14) Lille/ Frankreich	20.0		Keine Angabe
76 AxiService Nice S.a.r.l.	14) Nice/ Frankreich	28.0	6.668.00	2.560.00
77 Medigest Consultores, S.L.	Madrid/ Spanien	49.0	50.106.57	-53.603.61
78 Mediaface GmbH	Hamburg	25.0		keine Angabe
79 MECO Medizinische Computersysteme GmbH	3) Duisburg	50.0		keine Angabe
Übrige Beteiligungen (at cost)				
80 ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin GmbH	3) Halle	10.0		keine Angabe
81 AES Ärzteservice Schwaben GmbH	3) Bad Wimpfen	10.0		keine Angabe
82 CD Software GmbH	2) Lampertheim	9.1		keine Angabe
83 BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH&Co.KG	3) Eschborn	< 1,0		keine Angabe
84 Technosanté Toulouse S.A.S.	14) Toulouse/ Frankreich	10.0		keine Angabe

* Mit * gekennzeichnete Gesellschaften haben einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der

- 1) Tochtergesellschaft der GIV Gesellschaft für angewandte integrierte Versorgungsformen GmbH
- 2) Tochtergesellschaft der Systema Deutschland GmbH
- 3) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Beteiligungs GmbH
- 4) Tochtergesellschaft Medical Arztsysteme GmbH & Co. KG (vormals CompuMED Praxiscomputer GmbH & Co KG)
- 5) Tochtergesellschaft der IfAp Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH
- 6) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Medical Dentalsysteme GmbH
- 7) Tochtergesellschaft der vita-X AG
- 8) Tochtergesellschaft der Profdoc AS
- 9) Tochtergesellschaft der Profdoc AB
- 10) Tochtergesellschaft der Profdoc Work AB
- 11) Tochtergesellschaft der AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH
- 12) Tochtergesellschaft der Systema HIS Human Information Systems Gesellschaft m.b.H.
- 13) Tochtergesellschaft der CompuGROUP CEE GmbH
- 14) Tochtergesellschaft der UCF Holding S.a.r.l
- 15) Tochtergesellschaft der Le Reseau Sante Sociale SAS
- 16) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Beteiligungs GmbH sowie mit je einem Anteil der CompuGROUP Holding AG, Ärzteservice Product GmbH & Co. KG, Systema Deutschland GmbH, CompuGROUP Software GmbH
- 17) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Holding AG (93 Prozent), weitere Anteile halten die CompuGROUP Software GmbH (5 Prozent), die CompuGROUP Beteiligungs-GmbH (1 Prozent) und die Systema Deutschland GmbH (1 Prozent)
- 18) Tochtergesellschaft von vita-X AG (90 Prozent) und Dialog MIS spol. s.r.o. (10 Prozent)
- 19) Tochtergesellschaft der TeleMED Online Service für Heilberufe GmbH (90 Prozent) und der CompuGROUP Medical Ceska republika s.r.o. (10 Prozent)
- 20) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Cezka republika s.r.o.
- 21) Tochtergesellschaft der All for One Software Inc.
- 22) Tochtergesellschaft der Fimesan S.p.A.
- 23) Tochtergesellschaft der Tepe A.S.
- 24) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Holding USA Inc.
- 25) Tochtergesellschaft der Noteworthy Medical Systems Inc.
- 26) Tochtergesellschaft zu je 25 Prozent der Microcosmos Multimedia S.r.l. und Società di Medicina e Informatica s.r.l.
- 27) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Beteiligungs GmbH (33,3 Prozent) und der CompuGROUP Italia (56,8 Prozent)